

Kreis Kurier

Rhein-Pfalz-Kreis

Da spricht die Vorderpfalz

9. Jahrgang Nr. 1/2015

Samstag, 28. Februar 2015

www.rhein-pfalz-kreis.de



Liebe Leserinnen, und Leser!

Seit den terroristischen Morden in Frankreich ist das Thema Meinungs- und Pressefreiheit plötzlich wieder zum Thema geworden. Was bei uns nun schon seit vielen Jahrzehnten als Selbstverständlichkeit erscheint, ist es in Wirklichkeit gar nicht. Daran wurden wir nun auf schreckliche Weise erinnert.

Nicht zuletzt in der Pfalz muss ein solches Verbrechen die Alarmglocken schrillen lassen, liegen hier doch wichtige Wurzeln für die europäische Demokratie. Am bedeutendsten war in dieser Hinsicht sicher das Hambacher Fest, wo Deutsche, Franzosen und Polen 1832 gemeinsam für das geworben haben, was in Mitteleuropa nach dem Zweiten Weltkrieg endlich immer mehr zur Normalität geworden ist.

Dazu, dass seit einem Vierteljahrhundert auch im Osten Deutschlands wieder Meinungs- und Pressefreiheit gilt, hat mit Dr. Helmut Kohl ebenfalls ein Pfälzer maßgeblich beigetragen. Erinnert sei auch an den Pionier der parlamentarischen Demokratie, Heinrich von Gagern, mit Großeltern aus Kleinniedesheim.

Vor diesem Hintergrund gilt gerade zwischen Rhein und Haardt der Satz „Je suis Charlie“, die Solidaritätsbekundung mit den getöteten Satirikern. „Uff Pälzisch“ heißt das frei übersetzt: „Mir all sinn Ka(r)ll!“ und damit grüßt Sie diesmal

Ihr Landrat Clemens Körner.

Gewässer im Kreis wichtige Rastplätze und Winterquartiere: Silbersee ist für Zugvögel Gold wert

Rhein-Pfalz-Kreis. Von den knapp 305 Quadratkilometern Fläche, die das Gebiet des Rhein-Pfalz-Kreises ausmachen, stehen mehr als 16 ständig unter Wasser. Mit einem Anteil von 5,3 Prozent kann ihm von den rheinland-pfälzischen Landkreisen in dieser Hinsicht kein anderer „das Wasser reichen“. Der benachbarte Kreis Bad Dürkheim gehört mit gerade einmal 0,5 Prozent zu den der landesweiten „Schlusslichtern“.

Für einen großen Teil dieses Gewässerreichtums ist natürlich der Rheinstrom verantwortlich, denn die Kreisgrenze verläuft über viele Kilometer in dessen Mitte. Seine Zuflüsse wie der Rehbach, der Speyerbach oder die Isenach machen sich in dieser Statistik aber ebenso bemerkbar wie die Altrheinarme oder die Baggerseen, die durch Kies- und Sandabbau entstanden sind.

Der Silbersee im Westen von Bobenheim-Roxheim ist heute mit rund 1,2 Quadratkilometern der zweitgrößte See von Rheinland-Pfalz und wird nur vom Laacher See im Kreis Ahrweiler übertroffen, einem ehemaligen Vulkankrater (3,3 qkm).

Zusammen mit dem Vorderen und Hinteren Roxheimer sowie dem Bobenheimer Altrhein kommt so im Nordosten des Kreisgebietes eine Wasserfläche von über 3 Quadratkilometern zusammen. Das macht diesen Bereich nicht nur als Naherho-

lungsgebiet für die Menschen aus der Metropolregion Rhein-Neckar sehr interessant, sondern auch für die Vogelwelt. Für Zugvögel, die den Sommer im Norden verbringen, gehört er zu den wichtigsten Rastplätzen und Winterquartieren Europas. Die gefiederten Gäste wissen unter anderem zu schätzen, dass hier Tem-

peraturen, die für geschlossene Eisflächen sorgen, Seltenheitswert haben. Manchmal lässt sich sogar ein Eistaucher beobachten.

Experten zählen auf dem Silbersee im Lauf eines Wintertages mitunter 5.000 Vögel, darunter Gänse- und Zwergsäger sowie

verschiedene Taucherarten. Der See dient besonders Reiher-, Tafel-, Schnatter-, Löffel- und Bergenten als Mauser- und Rastgebiet. Für Gründel- und Tauchenten ist er das wertvollste stehende Gewässer von Rheinland-Pfalz.

Interessant ist auch die Geschichte der heutigen „Seenplatte“ bei Bobenheim-Roxheim. Dieses Areal beherbergte im 8. Jahrhundert eine Außenstelle des Klosters Lorsch, das der Kirche des etwa vier Kilometer östlich gelegenen Dorfes Schar angegliedert war. Dessen Name ging auf die „Scara francisca“ zurück, der seine männlichen Bewohner angehörten. Es handelte sich dabei um eine berittene Elite-Einheit Karls des Großen. Über das Hofgut Scharrau am Ufer des Silbersees und den Scharhof auf der Gemarkung des Mannheimer Stadtteils Sandhofen ist der Name bis in die Gegenwart erhalten.

Die damalige Flussinsel war mindestens bis 764 dicht bewachsen. Nachdem sie durch eine Schenkung in den Besitz des Erzbischofs von Metz, dem Primas des fränkischen Reichs, gekommen war, wurde sie von den Benediktiner-Mönchen gerodet. Die Ordensleute legten dort auch Gräben an, in denen sich nach Rheinhochwässern große Mengen schmackhafter Fische sammelten. Damit begann gleichzeitig die wirtschaftliche Nutzung des Geländes, auf dem seit 1931 durch ein Privatunternehmen Kies gefördert wird.



Wir suchen aktuell:



Herbert Fluhr
Getränkeshändler
im Ruhestand

MEINE NR.1

Seniorenservice

„Der große Garten ist mühsam. Die Jungen aus dem Haus. Sie wollen verkaufen? Da gibt es viel zu tun! Ich empfehle Kuthan-Immobilien, die kümmern sich“.

MA: 0621 - 54 100
LU: 0621 - 65 60 65
DÜW/NW: 063 22 - 40 900 30

Ein Auszug aus unserem Angebot:

Einfamilienhäuser:

- Schifferstadt. Wohlfühlhaus mit Sonnengarten 320.000 €
- Ludwigshafen. Willkommen zu Hause 346.000 €
- Heppenheim. Individuell mit grandioser Aussicht 770.000 €
- Friedelsheim. Zweigenerationenhaus 215.000 €

Für tausende von Kunden sind wir Meine Nr. 1

Ergebnis dieses Engagements ist auch unsere Präsenz an mehreren Standorten.

Als Makler der Metropolregion begreifen wir jeden Auftrag als unser persönliches Anliegen und engagieren uns, seit 27 Jahren, für die Immobilie unserer Kunden.

KUTHAN
IMMOBILIEN

www.kuthan-immobilien.de



Kommunale Spitzenverbände unzufrieden: Land hält Kreise und Gemeinden zu knapp

Mainz. Das Land konsolidiert seinen eigenen Haushalt nach Ansicht des rheinland-pfälzischen Landkreistages, des Städtetages sowie des Gemeinde- und Städtebundes „nicht unmaßgeblich“ durch eine Unterfinanzierung der Kommunen.

„Während die neue Finanzministerin stolz verkünden kann, dass die Zielvorgabe des Landes beim Abbau des strukturellen Defizits um 329 Millionen Euro unterschritten werden konnte und im Kernhaushalt im zweiten Jahr dadurch die Fremdschulden zurückgeführt wurden, weisen die kommunalen Gebietskörperschaften im Land 2014 im 25. Jahr in Folge einen negativen Finanzierungssaldo auf“, so die Vorsitzenden der drei kommunalen Spitzenverbände.

Als Sprecher ihrer Kolleginnen und Kollegen beklagen der Pirmasenser Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis, der Landrat des Südwestpfalzkreises Hans Jörg Duppré und Bürgermeister Aloysius Söhngen von der Verbandsgemeinde Prüm darauf hin, dass es das Land trotz einer hervorragenden Einnahmesituation auch mit dem Doppelhaushalt 2014/2015 unterlassen habe, die unmissverständlichen Vorgaben des Verfassungsgerichtshofes Rheinland-Pfalz (VGH) aus seiner Entscheidung vom Februar 2012 umzusetzen und einen „spürbaren Beitrag zur Bewältigung der kommunalen Finanzkrise zu leisten“.

Soweit die Landesregierung auf beachtliche Zuwächse bei den Zuweisungen an die Kommunen hinweise, lasse sie bewusst die

entscheidende Vergleichsgröße der ungedeckten Ausgaben von Städten, Kreisen und Gemeinden im Bereich der Sozial- und Jugendhilfe außen vor. Diese belaufen sich nach Angaben der Vorsitzenden der kommunalen Spitzenverbände auf weit über zwei Milliarden Euro pro Jahr - mit nach wie vor erheblich steigender Tendenz. Das Land möge bei der Neuordnung der kommunalen Finanzen insbesondere die in diesem Bereich über Jahre gewachsenen Defizite entsprechend des VGH-Urteils berücksichtigen.

Die Vertreter der kommunalen Spitzenverbände hätten in den Gesprächen mit dem Land und auch in den Beratungen der Enquete-Kommission „Kommunale Finanzen“ des Landtages beharrlich darauf hingewiesen, dass

sich die Unterfinanzierung der kommunalen Aufgaben durch das Land immer noch auf jährlich rund 350 Millionen belaufe. Im Jahr 2013 hätten die neuen Defizite sogar knapp eine halbe Milliarde Euro betragen.

Schon zur Jahresmitte 2014 seien die Kassenkredite bereits um 200 Millionen auf einen neuen Höchststand von 6,4 Milliarden Euro angewachsen. Die hieraus resultierende Gesamtverschuldung der rheinland-pfälzischen Kommunen sei völlig inakzeptabel und lasse kaum noch die vordringlichsten Investitionen in die kommunale Infrastruktur zu.

„Statt die Kommunen wie vom VGH gefordert finanziell so auszustatten, dass sie auch ein Mindestmaß an freiwilligen Selbstverwaltungsaufgaben ohne Kre-

ditfinanzierung wahrnehmen können, scheint das Land nur seine eigene Haushaltskonsolidierung im Blick zu haben“, so die Vorsitzenden der kommunalen Spitzenverbände. Es könne nicht weiter angehen, dass man sich dort nur noch auf die Weiterleitung von Bundesmitteln beispielsweise in den Bereichen der U3-Versorgung und der Flüchtlingsthematik beschränkt.

Nach Auffassung der kommunalen Spitzenverbände geht jetzt auch entscheidend darum, endlich die finanzielle Grundausstattung der Kreise, Städte und Gemeinden deutlich anzuheben, damit es nicht zu ständig neuen Defiziten kommt, die - so auch der Rechnungshof Rheinland-Pfalz - weit höher sind als die Tilgungsleistungen aus dem Entschuldungsfonds.

Bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger: Zwei „Glücksbringer“ neu



Impressum:

Der Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

HERAUSGEBER:

Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis, Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen

REDAKTION

Jürgen Schwerdt (verantwortlich), Telefon: 0621/5909-333
E-Mail: redaktion@kreis-kurier.net

DRUCK

Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimer Straße 2-4
67071 Ludwigshafen

VERLAG

SÜWE GmbH & Co. KG, Fieguth-Amtsblätter, Rainer Zais
Niederlassung: Friedrichstraße 59, 67433 Neustadt

ANZEIGENBERATUNG

Richard Feider, Tel.: 06321/3939-56, E-Mail: richard.feider@amtsblatt.net

Ludwigshafen. Für neun Kehrbezirke im Rhein-Pfalz-Kreis wurde nach einer Ausschreibung festgelegt, wer dort in den nächsten sieben Jahren Bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger sein soll. Die entsprechenden Bestellsurkunden überreichte Landrat Clemens Körner im Dezember.

In den sieben Fällen bleibt der Bezirk in derselben Hand wie bisher. „Ludwigshafen I“ mit Teilen von Limburgerhof und Mutterstadt ging jedoch an Michael Fußler aus Mutterstadt, dessen Vorgänger Berthold Albert seinen Dienst aus Altersgründen beendet hat, während Dieter Laubersheimer in „Ludwigshafen VIII“ (Hanhofen, Teile von Harthausen, Teile von Römerberg) von seinem Sohn Marco aus Römerberg abgelöst wurde.

Abschied nach vier Jahrzehnten

Römerberg. Unter den 14 Frauen und Männern, die bis zur Neuwahl 2014 dem Kreistag des Rhein-Pfalz-Kreises angehört hatten und von Landrat Clemens Körner im Dezember offiziell verabschiedet wurden, befand sich auch ein Rekordhalter: Günter Walburg aus Römerberg war seit 1974 Mitglied dieses Gremiums.



Als der Pädagoge zum ersten Mal gewählt wurde, war er gerade einmal 33 Jahre alt. Die rheinland-pfälzische Gebietsreform, durch die der Kreis seinen heutigen Zuschnitt bekommen hatte, lag damals erst fünf Jahre zurück. Dadurch gab es für die Kommunalpolitiker sehr viel zu entscheiden. Es standen viele Investitionen auf der Tagesordnung, denn die Lebensverhältnisse in den kreisangehörigen Gemeinden sollten denen der benachbarten Städte angeglichen werden.

Die politische Arbeit war zu dieser Zeit nicht nur von unterschiedlichen Parteizugehörigkeiten geprägt. Vielmehr galt es auch noch in besonderem Maß, die Wohltaten des Kreises möglichst gleichmäßig auf die Gemeinden zu verteilen. Diese waren ja bis 1969 auf vier unterschiedliche Kreise verteilt und die Gefahr von Eifersucht im-

mer akut.

So musste Günter Walburg vom „Südpol“ des Kreisgebietes beispielsweise erst einmal lernen, wo „Nitzm“ oder „Heichlem“ liegen, während für seine Kollegen aus (Groß- und Klein-) Niedesheim oder Heuchelheim Ortsnamen wie „Medersche“ und „Hellscheschdää“ wenig vertraut waren. Apropos Name: Das CDU-Mitglied Walburg durfte später auch über die Umbenennung des Landkreises Ludwigshafen in Rhein-Pfalz-Kreis abstimmen und votierte für diesen Vorschlag des SPD-Landrates Werner Schröter.

Landrat Körner, der ihn nun verabschiedet hat, war übrigens der vierte Amtsinhaber, den er als Vorsitzenden des Kreistages und Chef der Kreisverwaltung erlebt hat.

Gute Absicht, schwierige Umsetzung: Weg zur inklusiven Schule ist holprig

Maxdorf. Die Arbeitsgemeinschaft der Behindertenbeauftragten und die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreis hatten zu einer Informationsveranstaltung „Wegweiser für Eltern zum Gemeinsamen Unterricht“ nach Maxdorf in die Justus-Liebig-Realschule plus eingeladen. Es ging um die „inklusive Schule“ für Kinder mit und ohne Behinderungen.

Die tradierte Aufteilung des

Schulsystems vergangener Jahrzehnte in Regel- und Förderschule ist nicht auf „Knopfdruck“ zu überwinden. Hierzu bedarf es der Anstrengung vieler Engagierter in der Gesellschaft basierend auf der Erfahrung der Vergangenheit eine neue inklusive Schule zu entwickeln. Dass dieser gemeinsame Weg für alle Beteiligten, Schüler, Eltern und Lehrer beschwerlich ist, zeigt sich im Dialog mit den Fachleuten aus dem Pädagogik, dem Verwaltungsbereich und politisch Verantwortlichen. Die Teilnehmer hinterfragen die derzeitige Praxis kritisch. Deshalb fallen die Antworten der Podiumsteilnehmer sehr differenziert aus, womit Missverständnisse beseitigt und größere Klarheit besteht.

Allerdings bleibt die Entwicklung zu einer inklusiven Schule in der Praxis so lange ein Lippenbekenntnis, bis die Bereitschaft der politisch Verantwortlichen und der Verwaltungen - ausgehend

von den bestehenden Gesetzen - vorhanden ist, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen und angemessene Vorkehrungen zu treffen, damit alle Bürger(innen) der Zugang zu allen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Möglichkeiten und Prozessen eröffnet wird.

Erste Schritte wurden im Rhein-Pfalz-Kreis mit vier Schwerpunktgrundschulen in Bobenheim-Roxheim, Fußgönheim, Otterstadt und Schifferstadt unternommen.

Der ehrenamtliche Behindertenbeauftragte des Kreises ist übrigens am Dienstag, 2. März, wieder von 9.30 bis 12 Uhr im Kreishaus am Ludwigshafener Europaplatz für persönliche Gespräche erreichbar. Telefon: 0621/5909-303. Es besteht auch die Möglichkeit, individuelle Termine mit ihm zu vereinbaren. Seine E-Mail-Adresse lautet: arno.weber@kv-rpk.de



Mit offener Information wollen Kreis-Behindertenbeauftragter Arno Weber (links), seine örtlichen Kollegen sowie andere Verantwortliche aus dem Kreis die Möglichkeiten aufzeigen und Missverständnissen vorbeugen.

WG-Partner gesucht

Bobenheim-Roxheim. Vor einigen Monaten stellte der Kreis-Kurier einen jungen Mann aus Bobenheim-Roxheim vor, wer trotz seiner Behinderungen bei den Pfadfindern aktiv und zu außergewöhnlichen Gedächtnisleistungen in der Lage ist. Mit fast 23 Jahren möchte der engagierte Mitarbeiter eines Altenheims nun gerne das Elternhaus verlassen.

Bislang gibt es in seinem Heimatort aber noch keine Wohngruppe, in der Behinderte mit Unterstützung leben können. Deshalb hofft er darauf, andere junge Leute zu finden, die mit ihm eine Wohngemeinschaft gründen. Seine Mutter hat für sein Ansinnen großes Verständnis und unterstützt ihn bei der Suche auch. Interessierte können per E-Mail unter „wg-boro@web.de“ Kontakt aufnehmen.

Schwerbehindertenquote: Betriebe meldepflichtig

Ludwigshafen. Private und öffentliche Arbeitgeber mit mindestens 20 Arbeitsplätzen (beschäftigungspflichtige Arbeitgeber) sind gesetzlich (SGB IX) verpflichtet, auf mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Darauf weist die Ludwigshafener Bundesagentur für Arbeit hin.

Arbeitgeber, die dieser Vorgabe nicht nachkommen, müssen eine Ausgleichsabgabe zahlen. Die Höhe dieser Abgabe ist abhängig von der Beschäftigungsquote. Zur Überwachung der Erfüllung der Beschäftigungspflicht im Kalenderjahr 2014 müssen die beschäftigungspflichtigen Arbeitgeber bis spätestens 31. März 2015 der für Ihren Sitz zuständigen Agentur für Arbeit ihre Beschäftigungsdaten anzeigen.

Arbeitgeber, die nach Erkenntnis der BA beschäftigungspflichtig sind, haben Anfang Januar 2015 das Bearbeitungsprogramm REHADAT-Elan auf CD-ROM erhalten.

Das aktuelle Programm REHADAT-Elan 2014 (Version für aktuelle Betriebssysteme) ermöglicht die Abgabe der Anzeige in elek-

tronischer Form. Es kann auch unter <http://www.rehadat-elan.de> kostenlos herunter geladen werden. Auch beschäftigungspflichtige Arbeitgeber, die keine Zusage erhalten haben, sind anzeigepflichtig. Sie werden, ebenso wie Arbeitgeber, die einen zusätzlichen Bedarf haben, gebeten, die Anzeigeunterlagen über den Bestellservice der Bundesagentur für Arbeit unter <http://www.rehadat-elan.de> anzufordern.

Bei weiteren Fragen und Informationen rund um das Anzeigeverfahren und die Beschäftigungspflicht schwerbehinderter Arbeitnehmer können sich Arbeitgeber über die bundesweite kostenlose Servicenummer 0800 4 5555 20 an das Bearbeitungsteam im Operativen Service wenden.

Der Rhein-Pfalz-Kreis, der in seiner Verwaltung, in seinen Schulen und den vier Bädern insgesamt über 600 Menschen beschäftigt, braucht übrigens keine Ausgleichsabgabe zu zahlen. Er kommt als Arbeitgeber nämlich auf eine Schwerbehindertenquote von 7,1 Prozent.

Nachhaltiges Wachstum.

Für Ihr Vermögen und unsere Region.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Nur wer seine Ziele im Auge behält, kann sie auch verwirklichen. Gut, wenn man sich auf diesem Weg auf einen starken Partner verlassen kann. Mit unserer **Genossenschaftlichen Beratung** helfen wir Ihnen, Ihren ganz persönlichen Antrieb zu verwirklichen und Ihre Ziele zu erreichen. Gleichzeitig unterstützen wir mit jeder Beratung ein grünes Projekt der Region. Lassen Sie sich beraten!

Ihre VR Bank – über 50 mal in der Region. Mehr unter vrbank.de oder Telefon 0621 1282-0.

Mit jeder Beratung stiften wir **10 Euro** für ein grünes Projekt!

Wir für hier.

VR Bank Rhein-Neckar eG

Niedrigere Zinsen zur Schaffung von Wohneigentum: Finanzielle Erleichterung für junge Familien

Ludwigshafen. Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) senkt die Zinsen für die nachrangig gesicherten ISB-Darlehn zum Neubau, zum Erwerb und zur Modernisierung von selbst genutzten Wohnimmobilien. Bei einer Festschreibung von zehn Jahren betragen die Zinsen jetzt 1,5 Prozent pro Jahr, bei 15 Jahren 1,85 Prozent und bei 20 Jahren 1,95 Prozent. Die Darlehn sind mit mindestens 2,50 Prozent pro Jahr zuzüglich ersparter Zinsen zu tilgen.

Mit dem ISB-Darlehn Wohnei-

gentum soll insbesondere jungen Familien das Wohnen in der eigenen Immobilie ermöglicht werden. Beispielsweise kann ein Vierpersonenhaushalt mit einem Jahresbruttoeinkommen in Höhe von 77.500 Euro das Darlehen beantragen. Insgesamt liegt die Obergrenze bei 100.000 Euro.

Neben dem Bau oder Erwerb werden die Verbesserung der energetischen Standards, die Erhöhung des Gebrauchswertes der eigenen Immobilie sowie die Anpassung der Wohnungsbestände an die Bedürfnisse älterer und behinderter Menschen mit

dem ISB-Darlehn Modernisierung in Höhe von bis zu 60.000 Euro unterstützt.

Zur Beantragung des Darlehens

bei der ISB wird eine Förderbestätigung benötigt. Für Förderobjekte innerhalb des Rhein-Pfalz-Kreises können Anträge für die

ISB-Darlehn „Wohneigentum“ und „Modernisierung“ über die Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis bei der ISB gestellt werden. Dort gibt es detaillierte Informationen über das

- Wohneigentumsprogramm bei Petra Fiederer (Tel. 0621/5909-444, petra.fiederer@kv-rpk.de)
- Modernisierungsprogramm bei Regina Kolatzki (Tel. 0621/5909-440, regina.kolatzki@kv-rpk.de).

im Internet sind Informationen unter www.isb.rlp.de zu finden.



Ministerpräsidentin empfängt Engagierte

Mainz. Für heute Abend hat die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer Persönlichkeiten, die sich für Flüchtlinge, Asylbewerber, die Integration ausländischer Nachbarn oder Ähnliches engagieren, zu einem Empfang in die Landeshauptstadt Mainz eingeladen.

Aus dem Rhein-Pfalz-Kreis sind bei dieser Veranstaltung nach Auskunft der Staatskanzlei acht Personen vertreten. Eine davon ist Käthe Maier aus

Römerberg, die sich nicht nur seit langem um Menschen aus anderen Ländern kümmert, sondern auch noch als ehrenamtliche Ortsbeigeordnete ihrer Gemeinde fungiert. Bei den anderen handelt es sich um Mitglieder des „Teams 31“ aus Schifferstadt, das nach der Hausnummer eines Asylbewerberquartiers in Schifferstadt benannt ist. Ihre Namen: Peter Gerlinger, Elfi Höffel, Johannes Jarczyk, Inge Link, Astrid Schulze-Lehnhard, Annette Spoor und Norbert Träutlein.

Für mehr Flüchtlingsquartiere: ISB bietet Sonderdarlehn

Mainz. Vor dem Hintergrund einer steigenden Zahl von Flüchtlingen und Asylbegehrenden in Rheinland-Pfalz hat die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) ein Sonderprogramm zur Förderung von Wohnraum aufgelegt. Damit soll die Wohnraumversorgung von Flüchtlingen oder Asylbegehrenden im Anschluss an die vorläufige staatliche Unterbringung nachhaltig verbessert werden.

Gefördert werden Eigentümer oder dinglich Nutzungsberechtigte von Gebäuden, wenn sie diese für die Unterbringung von Flüchtlingen oder Asylbegehrenden herrichten. In der Regel bekommen sie ein nachrangig

durch Grundpfandrecht gesichertes Darlehen (ISB-Darlehen Wohnraum für Flüchtlinge und Asylbegehrende). Dessen Höhe beträgt 600 Euro je Quadratmeter förderfähiger Wohnfläche. Es ist begrenzt auf die Höhe der voraussichtlichen Investitionskosten, die durch einen fachkundig erstellten Kostenvoranschlag zu belegen sind.

Der geförderte Wohnraum ist dann für zehn Jahre zweckgebunden. In diesem Zeitraum besteht für die zuständige Gemeinde ein Besetzungsrecht. Mit der Maßnahme darf bei Antragstellung noch nicht begonnen worden sein, auf Antrag ist aber ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn möglich. Nach Abschluss der

Maßnahme, darf eine festgelegte nicht überschritten werden.

Den erforderlichen Antrag können Interessierte im Internet unter www.isb.rlp.de abrufen. Die ISB empfiehlt im Vorfeld ein Beratungsgespräch. Über den Bedarf an Wohnraum für Flüchtlinge und Asylbegehrende muss eine Stellungnahme der zuständigen Gemeinde und des Ministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen (MIFKJF) vorgelegt werden.

Ansprechpartner bei der ISB sind Michael Back, Telefon 06131/6172-1640, Monika Becker, -1739, und Alexandra Wüst, -1764.

Jedes ein Unikat.

Individuelle Architektur zum Festpreis.



STEIN
AUF
STEIN

planen. bauen. betreuen.

Roth Bau GmbH · 76726 Germersheim
Sondernheimer Str. 6 · Tel.: 07274.1007

Roth BAUMEISTER HAUS

www.roth-baumeisterhaus.de

Flüchtling kommt im Rollstuhl: Kreis braucht Wohnung

Ludwigshafen. Kommende Woche bekommt der Rhein-Pfalz-Kreis eine fünfköpfige Sunniten-Familie aus Syrien zugewiesen, zu der auch ein 27-jähriger im Rollstuhl gehört. Bislang hat die Kreisverwaltung aber noch keine Wohnung gefunden, die zumindest über einen barrierefreien Zugang verfügt. Sie bittet daher ganz dringend um entsprechende Mietangebote.

Die Familie gehört zu den 5.000 Flüchtlingen, zu deren Aufnahme sich die Bundesrepublik Deutschland aus humanitären Gründen verpflichtet hat. Alle Mitglieder haben in der Heimat eine weiterführende Schule besucht und zuletzt im Handwerks- oder Dienstleistungssektor gearbeitet. Der junge Mann leidet unter einer schweren Hüftverletzung, die er während seiner Gefangenschaft vor der Flucht in den Libanon er-

litten hat, und muss noch mehrfach operiert werden.

Wer dem Kreis eine geeignete Wohnung zur Miete anbieten kann, kann sich bei der Kreisverwaltung direkt mit dem zuständigen Abteilungsleiter Heribert Werner in Verbindung setzen. Telefon: 0621/5909-224. Optimal wäre es, wenn sie schon am 5. März bezogen werden könnte.

Ihr Online-Wegweiser für die regionale Behördenwelt:
www.verwaltungsdurchklick.de



Landrat Clemens Körner (r.) und die Sparkassenvorstände Elke Rottmüller (2.v.l.) und Clemens G. Schnell (l.) übergeben Spenden der Kulturstiftung der ehemaligen Kreissparkasse Rhein-Pfalz an Jörg Heidemann und Ingrid Lupatsch.

Sparkassenstiftung vergibt fast 13.000 Euro Geldspritze für Sportler

Eine der fünf Stiftungen der Sparkasse Vorderpfalz mit dem Förderzweck „Sport“ schüttet 12.850 Euro aus: 14 Vereine und Sportler aus dem Rhein-Pfalz-Kreis freuen sich über Fördergelder der Sportstiftung der ehemaligen Kreissparkasse Rhein-Pfalz.

Die Fördergelder übergab Elke Rottmüller, Vorstandsmitglied der Sparkasse Vorderpfalz, gemeinsam mit dem Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises, Clemens Körner. „Wir sind auch in diesem Jahr wieder von der großartigen Arbeit der Sportvereine und den einzelnen

Athleten beeindruckt“, erklärte Elke Rottmüller bei der offiziellen Feierstunde in der Hauptstelle Berliner Platz der Sparkasse Vorderpfalz. „Die Herausforderung für jeden Sportler besteht neben der stetigen Verbesserung seiner Leistung auch darin, die Kosten für Training, Reisen und Wettkämpfe zu stemmen. Ich freue mich, dass unsere Sportstiftung hier gezielt helfen kann.“

Insgesamt unterstützt die Sportstiftung der ehemaligen Kreissparkasse Rhein-Pfalz 14 Vereine und Sportler aus der Region, darunter der AC 1892 Mutterstadt,

der Tennisclub Mutterstadt, der Rasenkraft- und Tauziehverband und die TSG Mutterstadt.

Eine der fünf Stiftungen der Sparkasse Vorderpfalz ist die Sportstiftung der ehemaligen Kreissparkasse Rhein-Pfalz, die 2003 gegründet wurde und ein derzeitiges Stiftungskapital von 500.000 Euro hat. Zweck der Stiftung ist die Förderung begabter Sportlerinnen und Sportler im Rhein-Pfalz Kreis. Das Kuratorium der Sparkassenstiftung besteht aus Clemens Körner (Vorsitzender), Clemens G. Schnell (stellv. Vorsitzender), Ilona Volk, Arnulf Bonkat, Hubert Boßle, Norbert Page, Rainer Delventhal, Hans-Dieter Schneider, Volker Knörr, Erich Schweikert, Alfons Wiebelskircher. Dem Vorstand der Stiftung der ehemaligen Kreissparkasse Rhein-Pfalz gehören Elke Rottmüller (Vorsitzende), Olaf Maurus und Konrad Reichert an.



Förderpreis für Autorin und Bläser

Ludwigshafen. Gleich zwei Kulturschaffende aus dem Rhein-Pfalz-Kreis hat die Kulturstiftung der ehemaligen Kreissparkasse Rhein-Pfalz mit dem Kulturförderpreis bedacht. Die in Otterstadt ansässige Mundartdichterin Ingrid Lupatsch überzeugte die Jury ebenso wie die Arbeit der Jagdhornbläser Schloss Fußgönheim e.V..

Beide teilen sich den mit 5.000 Euro dotierten Kulturförderpreis, Vorsitzender des Kuratoriums und Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises, gemeinsam mit Clemens G. Schnell, Vorstandsvorsitzender der Kulturstiftung sowie stellvertretender Vorsitzender der Sparkasse Vorderpfalz, in feierlichem Rahmen übergeben wurde.

Mittlerweile fünf Mundartkomödien hat die Mundartdichterin, Autorin und Regisseurin Ingrid Lupatsch verfasst und auf die Bühne gebracht. Alle haben historische Bezüge zu Otterstadt und Waldsee. Jedes Stück wurde mehrere Male sehr erfolgreich aufgeführt, nicht zuletzt weil die Schauspieler sich immer auch aus Personen des öffentlichen Lebens rekrutierten. Ihr aktuelles Stück, das mit dem Kulturförderpreis bedacht wird, ist eine Komödie zum Thema der Gemeindefusion der Verbandsgemeinden Waldsee, Altrip und Neuhofen mit dem Titel: „Die schää Verbandsgemää“. Das Stück kam siebenmal zur Aufführung.

„Das Engagement, mit dem sich die 30 Akteure vor und hinter den Kulissen hervorgetan haben, ist außergewöhnlich und deshalb

vorbildlich. Durch diese „Komödienarbeit“ werden viele Menschen - auch aus den Nachbargemeinden - zusammengebracht und ein Gemeinschaftsgefühl unterstützt“, begründet der Vorstandsvorsitzende der Kulturstiftung, Clemens G. Schnell, die Wahl der Jury.

Der Verein "Jagdhornbläser Schloss Fußgönheim", kurz "Schlossbläser", wurde am 30. April 1998 gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Jagdhornmusik zu pflegen und das jagdliche wie auch das reiterliche Brauchtum zu erhalten. Die Mitglieder verstehen sich als Zusammenschluss von Jägern, Reitern und Musikanten, die Freude an dieser Musik gefunden haben. Derzeit sind 17 Bläserinnen und Bläser im Verein an den Instrumenten aktiv. Das Altersspektrum reicht von 8 bis 73 Jahren.

Die musikalischen Wurzeln liegen im Bereich der grünen Jagd. Mit dem Eintritt in die Jagdhornbläser-Gilde, dem Verband der reiterlichen Jagdhornbläser Deutschlands im Jahr 2001, hat sich der Verein mehr den Ursprüngen der reiterlichen Jagdhornmusik zugewandt. Eine wichtige Aufgabe sehen die Mitglieder darin, die Jugend sowie Jungbläser an das jagdliche und reiterliche Brauchtum heranzuführen. Hierzu wurde auch eine Jugendgruppe gegründet. „Die Jagdhornbläser bewahren nicht nur ein wichtiges Kulturgut, welches seine Hochzeit im Barock hatte. Der Verein leistet darüber hinaus einen wichtigen Beitrag, um Fußgönheim sowie den Rhein-Pfalz-Kreis bundesweit bekannt zu machen“, würdigte Clemens G. Schnell die Verdienste des Kulturpreisträgers.

www.sparkasse-vorderpfalz.de

Sparkassen Kombianlage: hohe Sicherheit und attraktive Rendite

Gut. Seit 1829

Sparkasse Vorderpfalz
Ludwigshafen · Rhein-Pfalz-Kreis · Speyer

Mit der Sparkassen Kombianlage verbinden Sie die attraktive Verzinsung eines sicheren 9-monatigen Sparkassenfestgeldes mit 1,65% Zinsen p.a. mit einer rentablen Anlage zur Zukunftsvorsorge der Versicherungskammer Bayern (Rentenversicherung „BayernTresor“ mit einem aktuell gesetzlichen Garantiezins von 1,25% p.a. oder „GenerationenDepot“). Anlagebetrag mind. 10.000 Euro, davon 50% Festgeld und 50% „BayernTresor“ oder „GenerationenDepot“. Angebot freibleibend. Stand: 04.02.2015.

Nachholtermin in der Rheinauenlandschaft bei Waldsee: Nächste Landratswanderung naht

Waldsee. Das Landschaftsbild des Rhein-Pfalz-Kreises wird nicht zuletzt von den Rheinauen zwischen Ludwigshafen und Speyer geprägt. Wer sie einmal näher kennenlernen möchte, kann sich am Samstag, 16. Mai, einer Wanderung mit Landrat Clemens Körner anschließen.

Ausgangspunkt ist die Sommerfesthalle am Ostrand der Gemeinde Waldsee. Um 14 Uhr trifft sich der Landrat dort mit der Vorsitzenden des örtlichen Pfälzerwald-Vereins, Lore Nieser, deren Mann Theo den Teilnehmern der Tour als Wanderwart den Weg weisen will. Unter anderem geht es zu der Stelle, der die „Walse-

mer“ ihren Spitznamen „Hämmel“ verdanken. Weitere Etappenziele sind das Campinggebiet am Schulgutweiher und der Schlicht-See. Insgesamt ist die Strecke rund 11 Kilometer lang. Zum Abschluss nach voraussichtlich etwa drei Stunden winkt in der Sommerfesthalle eine Erfrischung und ein kleiner Imbiss. Willkommen sind zu den Wanderungen jeweils alle Interessierten. Eine Anmeldung ist nicht er-

forderlich. Für Landrat Körner stellt die Tour eine weitere Etappe auf seinem Fußmarsch durch die Gemeinden seines Kreises dar, den er zu Beginn seiner Amtszeit begonnen hat. Bisher kam er auf diese Weise schon nach Bobenheim-Roxheim, Neuhofen, Römerberg, Birkenheide, Harthausen und Mutterstadt.

Auch in Maudach, das zur Kreisstadt Ludwigshafen gehört, war er einmal zu Gast. Nach Waldsee hatte er bereits 2013 einmal eingeladen, konnte an der Wanderung dann aber nicht selbst teilnehmen, weil an diesem Tag nach dem Brand eines Gaslagers die Gemeinde Harthausen evakuiert werden musste.



Letzten September war Landrat Körner mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Bereich der Gemeinde Mutterstadt unterwegs. Die Wanderung begann vis-a-vis des historischen Postgebäudes (linkes Foto) und führte unter anderem auch zur Skulpturengruppe vor dem Palatinum. Mit dabei: Bürgermeister Hans-Dieter Schneider (linkes Foto, links) und der Bezirksobmann des Pfälzerwald-Vereins Ludwig Lintz (rechtes Bild, rechts)



MWF-Überdachungen nach Wunsch

für Balkone, Terrassen, Hof, Freisitz, Pergolen, Carport, Vordächer, Wintergärten in Holz, Stahl und Alu.

Info-Anruf genügt:

Fr. Walter, Frankenthal, ☎ (06233) 27611
Hr. Korelus, Speyer, ☎ (06232) 6051394
Erfahren - zuverlässig - preiswert



Mehrere Neuauflagen erschienen: Gute Karten für den Kreis

Ludwigshafen. Wer Ziele im Rhein-Pfalz-Kreis nach wie vor gerne auf traditionelle Weise ohne elektronische Unterstützung ansteuert, kann dafür auf drei verschiedene Faltkarten zurückgreifen, die in jüngerer Zeit neu aufgelegt wurden.

und Mannheim im Maßstab 1:20.000 zu finden, mit dessen Hilfe sich zum Beispiel das Kreishaus finden lässt. Werbeanzeigen sorgen dafür, dass die Karte kostenlos abgegeben werden kann. Sie ist unter anderem bei der

straßen aller kreisangehörigen Gemeinden einschließlich ihrer Namen sowie diverse Fotos aus dem Kreisgebiet enthält. Um ihr Format nicht zu sprengen, sind die außerörtlichen Bereiche allerdings etwas gerafft dargestellt und nicht maßstabsgerecht.

Fürs „Wandern und Radwandern zwischen Rhein und Pfälzerwald“ (Titel) gibt es beim rheinland-pfälzischen Landesamt für Ver-

K O M O T A Solutions

67098 Bad Dürkheim Telefon: (0 63 22) 9 54 75 - 0
Gustav-Kirchhoff-Str. 17 Telefax: (0 63 22) 9 54 75 - 8
Internet: www.komota.de E-Mail: info@komota.de

Telefonanlagen, Service und
Montagen für Verwaltung,
Handwerk und Industrie



M. SOVULI DACHDECKEREI Dachdeckeri SOVULI GmbH
MEISTERBETRIEB Meisterbetrieb

- Qualität und Sicherheit für Ihr Dach
- Ausführung sämtlicher Dach- und Spenglerarbeiten
- Um- und Neueindeckungen
- Flachdacharbeiten

Dachdeckeri • Meisterbetrieb | Tel. 06359 - 81 04 80
Hochgewanne 55 | 67269 Grünstadt | msovuli@web.de

Im Maßstab 1:75.000 liefert die besonders handliche Freizeitkarte des Fellbacher Städte-Verlags einen Gesamtüberblick über das Kreisgebiet und seine unmittelbaren Nachbarstädte. Sie zeigt auch den Verlauf des regionalen Salier-Radwegs. Auf ihrer Rückseite ist sogar noch ein Ausschnitt aus den Stadtplänen von Ludwigshafen

Kreisverwaltung erhältlich. Ebenfalls mit Inseraten finanziert wurde eine deutlich größere Kreiskarte des Verlags Vogtherr-ComMedia. Ihre Besonderheit besteht darin, dass sie die Orts-

messung und Gebasisinformation seit einigen Wochen die Neuauflage einer Topographischen Karte im Maßstab 1:50.000, in welcher der Rhein-Pfalz-Kreis vollständig enthalten ist. Diese Karte können Interessierte zum Preis von 8,50 Euro im Buchhandel bekommen (ISBN 978-3-89637-302-1) oder im Online-Shop der Herausgeber (www.lvermgeo.rlp.de) bestellen.

**Der nächste Kreis-Kurier erscheint
am 30. Mai 2015**

Anzeigenshotline: Tel. 06321 3939-56



Info-Veranstaltung der Energieagentur: Mobil mit Strom

Ludwigshafen. Das Regionalbüro Vorderpfalz der Energieagentur Rheinland-Pfalz lädt für Mittwoch, 4. März, 18 Uhr, ins TechnologieZentrum Ludwigshafen (Donnersbergweg 1) zu seiner dritten Elektromobilitäts-Veranstaltung ein.

Hintergrund ist das erklärte Ziel der Bundesregierung, bis 2020 eine Million zugelassene Elektroautos auf die Straßen zu bringen. Für das Gebiet des Regionalbüros Vorderpfalz würde dies bedeuten, dass im Verhältnis zur Bevölkerungsanzahl bis dahin rund 5.000 Elektroautos zugelassen sein müssten.

Dr. Stefan Bongard, Professor für Betriebswirtschaftslehre und Logistik an der Hochschule Ludwigshafen, will bei der Veranstaltung die „ECAR-Studie zur Akzeptanz der Elektromobilität“ vorstellen. Denn oftmals stellt sich die Frage, welche Gründe für die Diskrepanz zwischen den hohen Erwartungshaltungen und den

niedrigen Zulassungszahlen bestehen. Sind es die höheren Anschaffungskosten für ein Elektroauto oder die fehlende Ladeinfrastruktur? Sind es fehlende Zuschüsse oder die relativ geringe Reichweite der Elektroautos? Oder sind es die zuletzt rapide gefallen Preise für Benzin?

Für die zweite Auflage der ECAR-Studie, die Antworten darauf finden sollte, wurden zwischen Juli und November 2014 über 1.700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer online befragt. Es ging dabei auch um Einflussfaktoren wie die Fairness von Fördermaßnahmen, die Einschätzung der künftigen Marktstellung, die Kompetenz von Autoherstellern und den Einfluss des Benzinpreises auf die Bereitschaft, sich mit dem Thema Elektromobilität auseinanderzusetzen.

Zur besseren Organisation der Veranstaltung bittet das Regionalbüro um eine Anmeldung per E-Mail an [\[pfalz@energieagentur.rlp.de\]\(mailto:pfalz@energieagentur.rlp.de\) oder per Telefon unter 0621/5957 30-46, -37.](mailto:vorder-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz ist die landesweite Plattform für die Energiewende in Rheinland-Pfalz. Sie unterstützt Akteure aus verschiedenen Bereichen dabei, die Energiewende voranzutreiben. Dazu bietet sie fachliche Unterstützung, vernetzt und moderiert, kommuniziert Energiewende-Projekte und entwickelt Statusberichte zur Energiewende im Land.

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH ist 2012 als hundertprozentige Landestochter mit Sitz in Kaiserslautern gegründet worden. Finanziert aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, arbeitet sie markt- sowie anbieterneutral in enger Kooperation mit zahlreichen etablierten Akteuren.

Gratis-Vorträge bei der Volkshochschule: Effektiver Energie-Einsatz

Rhein-Pfalz-Kreis. Wer zur Energiewende beitragen möchte, kann bei der Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises in nächster Zeit verschiedene Gratis-Vorträge über die verschiedenen Möglichkeiten dazu besuchen.

Um praktische Erfahrungen mit Elektro-Autos und Kriterien für deren Auswahl geht es am Donnerstag, 5. März, 19 Uhr, im Haus der Vereine Schifferstadt (Rehbachstraße 1). Referent ist der Informatiker Klaus Jerwan, der seit geraumer Zeit einen Nissan Leaf fährt. Er gehört dem Verein

Solarmobil Rhein-Main und dem Bundesverband eMobilität an.

Wie sich die eigene Stromrechnung über die Umsetzung einfacher Sofortmaßnahmen und die Anschaffung energiesparender Geräte halbieren lässt, erfahren Interessierte am Dienstag, 10. März, 19 Uhr, in der Römerberger Realschule plus (Berghausen, Gutenbergstraße 15) von Benjamin Herrmann.

Wie Hausbesitzer durch den Einsatz von Photovoltaik sogar zu Stromerzeugern werden können, erläutert am Montag, 16. März,

19 Uhr, die Energiebeauftragte des Kreises, Elke Bröckel. Ort: Hermann-Gmeiner-Schule Waldsee (Schifferstadter Straße 1).

Am Montag, 23. März, 19 Uhr, folgt dann in der Realschule plus Bobenheim-Roxheim (Grünstadter Straße 6) noch ein Abend zum Thema „Strom erzeugende Heizungen“. Hier stellt der Architekt und Diplom-Ingenieur Sven Berger die „Geheimnisse“ der Kraft-Wärme-Kopplung und die dafür zur Verfügung stehenden Anlagen vor.

440 Mietfahräder für Stadtbesucher

Ludwigshafen/Mannheim. Ende März startet die erste Stufe für VRNnextbike - ein Fahrradvermietsystem für die Rhein-Neckar-Metropolen. Bis zum Sommer bedeutet dies: 200 Fahrräder an 25 Mannheimer Stationen, in Heidelberg 200 Drahtesel an 21 Stationen und in Ludwigshafen 40 Fahrräder an 5 Stationen.

„Mit der Vergabe des regionalen Fahrradvermietsystems (FVS) geht der VRN auf seinem Weg zum Mobilitätsverbund einen weiteren Schritt. Durch attraktive Tarife und gemeinsames Handling zwischen FVS, ÖPNV und Car-Sharing wachsen die verschiedenen Verkehrsträger zusammen“, so Volkhard Malik, Geschäftsführer der Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH.

Die Firma nextbike übernimmt die Realisierung in enger Abstimmung mit den drei Städten. Geplante Standorte in Mannheim sind zum Beispiel der Hauptbahnhof, der Paradeplatz, der Alte Messplatz, am Nationaltheater, am Schloss und der Universität. In Heidelberg sind Standorte geplant am Hauptbahnhof,

am S-Bahnhof Altstadt, am Bismarckplatz und an der Stadthalle. In Ludwigshafen sollen Fahrräder am Hauptbahnhof, am Pfalzbau, am Rathaus und am Berliner Platz stehen. Kerninhalte des Fahrradvermietsystems sind eine ganzjährige Verfügbarkeit einer ausreichenden Zahl von Rädern an allen Stationen, flexible Möglichkeiten für die Anmeldung zum System als neuer Nutzer sowie einfache Miet- und Rückgabemöglichkeiten.

nextbike-Kunden zahlen im Normaltarif pro angefangene 30 Minuten einen Euro. Der Höchstbetrag innerhalb von 24 Stunden beträgt neun Euro. VRN-Zeitkarteninhabern und Stadtmobil-Kunden wird ein Sondertarif angeboten. Mit der RadCard zum Vorzugspreis von 29 Euro im Jahr sind bei jeder Fahrt die ersten 30 Minuten kostenlos. Jede weitere Stunde kostet 50 Cent und der Höchstbetrag pro Tag sind fünf Euro.

Weitere Informationen unter www.vrn.de/vrnnextbike (Ab Mitte März weitere Informationen und Registrierung unter: www.vrnnextbike.de).



- Installationen
- Sanitäre Anlagen
- Gasheizungen
- Gasleitungsinnenbeschichtung

SANITÄR
SÄTTEL



www.sanitaer-sattel.de
info@sanitaer-sattel.de

Tel: 06235 / 39 87
Fax: 06235 / 4 91 01 09

Kestenbergerweg 1
67105 Schifferstadt

Neu ab Januar 2016:

Bioabfalltrennung wird zur Pflicht

Seit dem 1. Januar 2015 gilt in ganz Deutschland eine gesetzliche Pflicht zur Getrennthaltung von Bioabfällen. Alle Städte und Kreise sind verpflichtet, diese gesetzliche Vorgabe zeitnah umzusetzen. Mittlerweile haben daher fast alle Kommunen in der Metropolregion ihre Haushalte an eine pflichtige Biotonne angeschlossen oder sind aktuell dabei. Auch der Rhein-Pfalz-Kreis muss seine bislang auf freiwilliger Basis angebotene Biotonne bald „verpflichtend“ einführen. Aufgrund laufender Entsorgungsverträge wird dies erst ein Jahr später zum 1. Januar 2016 geschehen.

Durchschnittlich 40% der Abfälle, die in Haushalten anfallen, sind Bioabfälle. Hierzu gehören typischerweise Küchenabfälle, wie z.B. Speisereste und verdorbene Lebensmittel, aber auch Pflanzenschnitt aus Vase, Topf, Balkon und Garten bis hin zum kompostierbaren Kleintierstreu. Bioabfälle sind wertvolle Rohstoffe und lassen sich nutzbringend verwerten, sofern sie getrennt gesammelt werden. Aus diesem Grund bietet der Rhein-Pfalz-Kreis die Biotonne bereits seit 1998 auf freiwilliger Basis an. Rund 20% der Kreishaushalte nutzen bereits dieses umweltfreundliche und zugleich kostengünstige Angebot.

Biotonne bald flächendeckend

Mit dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz hat der Gesetzgeber zum 01.01.2015 eine bundesweite Getrennthaltungspflicht für Bioabfälle in Kraft gesetzt. Dies bedeutet, dass jeder Abfallerzeuger seine Bioabfälle künftig entweder selber kompostieren

kann oder sie getrennt in der Biotonne entsorgen muss. Eine gemeinsame Entsorgung von Bio- und Restmüll in der Restmülltonne ist hingegen nicht mehr erlaubt. Somit werden auch im Rhein-Pfalz-Kreis bis 2016 alle Haushalte, die nicht kompostieren, an eine Biotonne angeschlossen.

Wen betrifft es nicht?

Die Mehrheit der Kreisbürger. Für 60% aller Privathaushalte im Rhein-Pfalz-Kreis ändert sich durch die neue Trennpflicht nichts! Die bisherigen Biotonnennutzer werden auch in 2016 weiterhin die Biotonne nutzen. Die Eigenkompostierer können weiterhin ihre Bioabfälle kompostieren und bleiben von der Biotonnenpflicht befreit. Auch für Gewerbeobjekte besteht künftig keine Anschlusspflicht an die Biotonne.

Wen betrifft es und wann?

Nur die verbleibenden 40% Privathaushalte mit der Entsorgungsvariante „Nur Restabfall“. Diese Haushalte, die nicht kompostieren und ihre Abfälle bislang gemischt in die Restmülltonne geben, sind verpflichtet ihre Bioabfälle ab dem 01.01.2016 getrennt zu entsorgen. Hierzu wird ihnen am Jahresende eine entsprechende Biotonne gestellt.

Welcher Behälter kommt?

Die betroffenen Haushalte werden im kommenden Frühjahr rechtzeitig vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EbA) angeschrieben und über das weitere Vorgehen informiert. In dem Anschreiben wird ihnen eine an ihre Haushaltsgröße angepasste Behälterkombination vorgeschlagen.

Davon abweichende Behälterwünsche können dem EbA mit einem beiliegenden Antwortbogen mitgeteilt werden.

Was kostet es?

Behälterstellung bzw. -tausch sind kostenfrei. Die Biotonne ist gebührenpflichtig, aber schon ab 17,40 Euro pro Jahr zu haben. Bei sorgfältiger Trennung der Bioabfälle ist es möglich, einen kleineren Restabfallbehälter zu nutzen. Weil die Biotonne günstiger ist als die Restmülltonne, kann das insgesamt Gebühren sparen.

Was ist zu tun?

Sofern Sie von den Änderungen betroffen sind, warten Sie einfach auf das Anschreiben des EbA und teilen Sie ihm etwaige Sonderwünsche auf dem beiliegenden Antwortbogen mit. Die Biotonne käme dann erst am Jahresende.

Wenn Sie möchten, können Sie natürlich auch schon ab sofort mit der Bioabfalltrennung beginnen. Gerne nimmt der EbA Ihre Biotonnenbestellung per Post, per Mail unter veranlagung@ebalu.de oder per Online-Formular („Behälteränderung“) auf www.ebalu.de entgegen.



Kreishaus
Europaplatz 5,
67063 Ludwigshafen
Tel. 0621-5909-555
www.ebalu.de

Der kleine Bio-Knigge

Die Benutzung der Biotonne erfordert etwas Aufmerksamkeit und Sorgfalt. Beachtet man nur wenige aber wesentliche Punkte, so kann Bioabfalltrennung ganz einfach sein.

Das darf in die Biotonne:

+ Küchenabfälle

z.B. Obst, Gemüse, Kaffeefilter, Teebeutel, Eier-, Nuss-, und Südfruchtschalen, Knochen, Fischgräten, überlagerte Lebensmittel und gekochte Speisereste

+ Gartenabfälle

z.B. Rasen-, Strauch- und Baumschnitt, Schnitt- und Topfblumen, Blumenerde, Nadelstreu, Laub, Fallobst

+ Sonstiges

z.B. Hobel- und Sägespäne von unbehandeltem Holz, Stroh, kompostierbares Kleintierstreu

+ Zulässige Hilfsmittel

Zeitungspapier, Küchenpapier, Pappe, Papiertaschentücher, Servietten, Biobeutel aus Papier, ecovio®-Beutel

Das darf nicht in die Biotonne:

- Kunststoffe

z.B. Plastiktüten, Kunststoffbeutel, Folien, Verpackungen

- Schadstoffe

z.B. Gifte, Batterien, Medikamente

- Restabfälle

z.B. Windeln, Textilien

- Flüssigkeiten

z.B. Suppen, Soßen, Wasser

- sonstige Störstoffe

Hygieneartikel, Zigarettenkippen, behandeltes Holz, Steine

Behälterstandort:

- > im Sommer: möglichst kühl und schattig
- > im Winter: möglichst frostfrei

Wichtige Tipps:

- > Deckel stets geschlossen halten.
- > Keine Flüssigkeiten einfüllen.
- > Abfälle nicht verdichten, Biotonne locker befüllen.
- > Regel: Je trockener desto besser!
- > Im Sommer häufig leeren.
- > Behälter gelegentlich reinigen.
- > Viel Papier verwenden:

Wickeln Sie Ihre Bioabfälle in mehrere Lagen Zeitungspapier ein. Das hält Fliegen fern und nimmt Feuchtigkeit auf. Bringen Sie Zeitungspapier, Knüllpapier oder Pappe als Zwischenlagen und Bodenbelag in die Biotonne ein. Dadurch gelangt Luft zwischen die Bioabfälle, was übelriechende Fäulnisprozesse hemmt.



Nachhaltige Entwicklung: Kompost und Energie aus der Biotonne

Ein großer Teil der Bioabfälle, die im Haushalt anfallen, werden leider immer noch in die Restmülltonne geworfen, wodurch sie letztlich in der Müllverbrennungsanlage landen. Die überwiegend feuchten Bioabfälle zu verbrennen macht jedoch wenig Sinn, denn sie haben einen geringen Energiegehalt und am Ende bleiben nur CO₂, Wasser und Asche von ihnen übrig. In Bioabfällen steckt jedoch mehr drin und es lohnt sich, es aus ihnen herauszuholen.

Bislang werden die im Rhein-Pfalz-Kreis mit der Biotonne erfassten Bioabfälle im Biokompostwerk Grünstadt verarbeitet. Dort bauen luftliebende Bakterien und Pilze das organische Material innerhalb

weniger Wochen zu Biokompost um. Kompost ist ein wertvoller Bodenverbesserer. Er enthält fest gebundene Nährstoffe, die er über einen längeren Zeitraum an die Pflanzen abgibt. Kompost erhöht zudem die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens. Er bringt durch seine grobe Struktur Luft in den Boden, wovon nützliche Bodenlebewesen profitieren, die wiederum die Bodenfruchtbarkeit fördern. Kompost kann daher den mit umweltschädlichen Folgen gewonnenen Hochmoortorf im Garten- und Landschaftsbau vollständig ersetzen und den Kunstdüngerbedarf minimieren. Die Verwendung von Kompost leistet damit einen aktiven Beitrag zum Ressourcen-, Klima- und Naturschutz und fördert eine nachhaltige Entwicklung.

Doch Bio kann noch mehr!

Ab Herbst dieses Jahres werden die Bioabfälle des Rhein-Pfalz-Kreises mit einem zweistufigen Verfahren zu Biogas und Kompost verarbeitet. In einer Vergärungsanlage in Kaiserslautern werden die Bioabfälle in der ersten Stufe zunächst einige Tage lang vergoren. In der Vergärungsstufe bauen spezielle Bakterien die leicht abbaubaren Bioanteile unter Luftabschluss zu Methan um. Das Methan wird aufgefangen und als Biogas in einer Kraft-Wärme-Anlage zu Strom und Nutzwärme umgewandelt. In einer anschließenden zweiten Stufe gelangen die übriggebliebenen Bioabfälle in einen Kompostierungsprozess, in dem sie, wie bisher, zu Biokompost verarbeitet werden.

Mit diesem zweistufigen Verfahren wird die Wertschöpfung aus Bioabfällen weiter erhöht (Kaskadennutzung). Neben dem bewährten Biokompost, der im Garten- und Landschaftsbau Anwendung findet, wird künftig zusätzlich der Energieträger Biogas gewonnen. Die Biotonne des Rhein-Pfalz-Kreises wird damit bald zur „Bioenergie-Tonne“ geadelt und zählt fortan zu den erneuerbaren Energiequellen.

Um diese Werte aus den Bioabfällen herauszuholen zu können, müssen sie konsequent von den Restabfällen getrennt werden. Aus diesem Grund hat der Gesetzgeber im neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz eine Getrennthaltungspflicht für Bioabfälle erlassen.

Braunes Gold nicht in Gefahr:

Eigenkompostierung bleibt weiterhin möglich

Der Rhein-Pfalz-Kreis ist ländlich strukturiert. Weit verbreitet sind Wohngrundstücke mit Gartenflächen. Da bietet es sich an, die Verwertung der eigenen Grün- und Bioabfälle selbst in die Hand zu nehmen und deren Vorzüge zu nutzen. „Eigenkompostierung“ heißt das Stichwort.

Selber kompostieren kann Spaß machen, wenn es gut funktioniert. Es bedeutet aber auch Arbeit und erfordert Grundkenntnisse sowie etwas Erfahrung, die sich erst im Laufe der Zeit einstellt. Auf dem Weg zum braunen Gold helfen diverse Anleitungen und Ratgeber zum Thema Kompostieren sowie praktische Tipps vom erfahrenen Gartennachbarn.

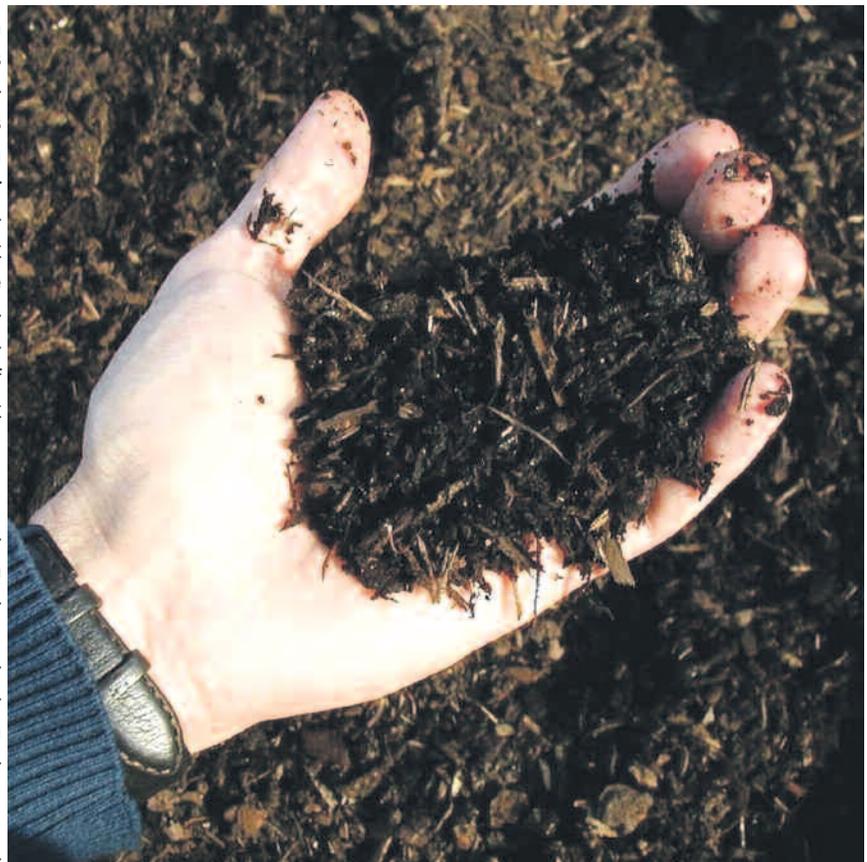
Eine fachgerechte Eigenkompostierung stellt einen sinnvollen Baustein unseres Abfallwirtschaftskonzepts dar und hat darin seinen festen Platz. Durch die selbstständige Verwertung der eigenen Bioabfälle auf dem Wohngrundstück, dort wo sie anfallen, erübrigt sich ihr Transport und ihre Behandlung in externen Anlagen. Das Kompostmaterial fällt dort an, wo es benötigt wird – im heimischen Garten. Im besten Fall schließen sich dort Stoffkreisläufe und Torf sowie Kunstdünger werden eingespart.

Fachgerecht ist die Herstellung und Verwendung von Kompost jedoch erst, wenn sie wirklich nutzbringend ist und schadlos erfolgt. Durch die Wahl geeigneter Einsatzmaterialien ist dafür zu sorgen, dass keine negativen Begleiterscheinungen (Geruch, Ungeziefer) auftreten und der fertige Kompost später keine bodenschädlichen Stoffe enthält. Wichtig ist auch, dass die zur Verfügung stehende Gartenfläche groß genug ist, um den regelmäßig anfallenden Kompost aufzunehmen, ohne dass der Boden dabei auf Dauer überdüngt und somit belastet würde.

Zwei starke Partner

Eigenkompostierung und Biotonne schließen sich nicht gegenseitig aus – ganz im Gegenteil! Einige Bioabfälle, z.B. gekochte Speisereste, Südfruchtschalen, kompostierbares Kleintierstreu, samentragende Unkräuter und pilzbefallene Pflanzenteile, sind aus verschiedenen Gründen nicht für die Eigenkompostierung geeignet.

Die Biotonne „schluckt“ und verwertet problemlos auch solche schwierigen Bioabfälle und stellt somit eine sinnvolle Ergänzung zur Eigenkompostierung dar. Sie hält Garten und Kompost sauber und



ist deshalb ein idealer Partner für erfahrene Eigenkompostierer, die Wert auf eine gute Kompostqualität legen. Aus diesem

Grund ist auch Eigenkompostierern eine ergänzende Biotonne sehr zu empfehlen.

**Eigenbetrieb Abfallwirtschaft
des Rhein-Pfalz-Kreises**
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen

www.ebalu.de

Sprechzeiten Service-Center:

Mo-Mi	8.00-16.00 Uhr
Do	8.00-17.30 Uhr
Fr	8.00-13.00 Uhr

Tel.	0621-5909-555
Fax	0621-5909-623

Eigenbetrieb
Abfallwirtschaft
des Rhein-Pfalz-Kreises



Führung auf der Kollerinsel: Natur und Geschichte

Otterstadt/Brühl. Die Kollerinsel bei Otterstadt, die im 19. Jahrhundert durch die Tulla'sche Rheinbegradigung entstanden ist und überwiegend zur badischen Gemeinde Brühl gehört, ist am Samstag, 21. März, 14.30 Uhr Gegenstand einer zweistündigen Führung. Thema: „Pegel – Pappeln – Polder“

Angeboten wird sie von einer unabhängigen Gruppe zertifizierter Natur- und Landschaftsführer, die aus einem Lehrgang der Kreisvolkshochschule hervorgegangen ist. Die Teilnehmer erfahren etwa über den Ursprung

des großen Stroms, der die Metropolregion durchquert, sowie über seine Veränderungen durch menschliche Eingriffe mitsamt den dramatischen Folgen für die Anlieger. Aber auch die Natur kommt nicht zu kurz, denn der Spaziergang führt durch den Auwald, ein einzigartiges Biotop mit besonderer Flora und Fauna, die durch den Rhein geprägt ist.

Treffpunkt ist der Parkplatz an der Fähre. Teilnehmen können höchstens 15 Personen. Nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon 06233 / 792163. Per E-Mail sind die Veranstalter unter „znl_rp_ft@kabelmail.de“ zu erreichen.



Umweltfrevel im Auwald

Waldsee. Zahlreiche Plastiksäcke mit asbesthaltigem Bauschutt hat jemand neulich am Rand eines Naturschutzgebietes bei Waldsee abgelegt. Die Fundstelle befindet sich unweit der Kreisstraße Richtung Altrip. Im Auftrag des Kreises wurden die zertrümmerten Dachplatten aus Eternit inzwischen durch ein Fachunternehmen be-

seitigt. Die Kosten in Höhe von rund 600 Euro muss die Allgemeinheit über ihre Abfallgebühren finanzieren. In jüngerer Zeit gab es mehrere Fälle dieser Art. Wer helfen kann, den oder die Täter zu finden, möge sich bei der Polizei melden. Die Inspektion Schifferstadt ist telefonisch unter 06235/495-0 zu erreichen.



Wettbewerb für Pfälzer Poeten

Dannstadt-Schauernheim. Noch bis 1. April haben Pfälzer Poetinnen und Poeten Gelegenheit, ihre Werke für den 28. Mundart-Wettbewerb Dannstadter Höhe einzureichen.

Ausrichter dieser Traditionsveranstaltung sind die Verbandsgemeinde Dannstadt Schauernheim und die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises. Mitmachen dürfen alle, die Besinnliches oder Humorvolles „uff Pälzisch“ in Textform fassen, aber auch selbst vortragen können. Lyrik mit und ohne Endreim ist ebenso zugelassen wie Prosa. Den Besten beider Kategorien winken Geldprämien in Höhe von 250, 150 und 100 Euro oder Sachpreise.

Wer Kultur, Leben, Tradition oder Brauchtum der Region mit

seinem Werk in besonderer Weise spiegelt, hat auch die Chance, den Preis des Kultur- und Heimatkreises Dannstadter Höhe zu gewinnen. Ob ein Werk würdig ist, am Freitag, 22. Mai, im Dannstadter Zentrum Alte Schule öffentlich präsentiert zu werden, entscheidet eine Fachjury. Für die endgültige Platzierung bewertet sie auch den mündlichen Vortrag im Finale.

Mitglieder sind der Germanist Bruno Hain aus Böhl-Iggelheim, der Sprachwissenschaftler Dr. Dr. Nikolaus Hofen aus Rödersheim-Gronau, der Buchhändler Joachim Roßwirt aus Speyer, der frühere Volkshochschulleiter Meinolf Schmid aus Dudenhofen, der Dialektologe Dr. Josef Schwing aus Neuhausen – als Experte für Laienspiel – der Lehrer Norbert Stuck aus Haßloch.

Bei der Endrunde wählt außerdem noch eine Publikumsjury ihren Favoriten. Alle prämierten Arbeiten werden später in einer Broschüre veröffentlicht.

Pro Person sind maximal zwei Lyrik- und maximal zwei Prosa-Beiträge willkommen. Sollte jemand in beiden Kategorien die Vorauswahl überstehen, muss er oder sie sich aber für eine davon entscheiden. Geschickt werden müssen die Arbeiten an die Verbandsgemeindeverwaltung, Frau Dromnitzki, Am Rathausplatz 1, 67125 Dannstadt-Schauernheim. Die E-Mail-Adresse lautet „sabine.dromnitzki@vg-dannstadt-schauernheim.de“.

Nähere Informationen gibt es unter www.mundart-dannstadter-hoehe.de im Internet oder unter Telefon 06231/401-156.



Hans Schuster & Sohn Elektro-Technik

- Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten
- Telefon- und Antennenanlagen
- Reparatur von Haushaltsgeräten
- **Miele** Fachhändler

Friedenstraße 2 · 67125 Dannstadt · Telefon (0 62 31) 77 37 · www.hans-schuster-sohn.de

Kreistagsmitglied als Co-Autor: Historischer Bildband



mitglied und Landtagsabgeordneter **Bernhard Kukatzki** aus Schifferstadt einen historischen Bildband verfasst. Titel: **Ludwigshafen in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“**.

Das 128-Seiten-Buch, das vor wenigen Tagen im Erfurter Sutton-Verlag erschienen ist, enthält rund 200 Schwarz-Weiß-Fotos aus der Geschichte der Nachbarstadt, die zwischen 1918 und 1945 entstanden sind. Das Spektrum der Bilder beginnt mit der Sperrung der Rheinbrücke durch die französischen Besatzer am Ende des Ersten Weltkrieges und endet mit der Brückensprengung durch die deutsche Wehrmacht am Ende des Zweiten Weltkrieges.

Eine Aufnahme von 1920 (un-

ten) zeigt die Rhein-Haardtbahn, die bis heute auch Fußgönheim und Maxdorf durchquert. Der heutige Europaplatz, wo sich neben dem Stadthaus Nord seit 28 Jahren auch das Kreishaus befindet, ist noch als Teil des einstigen Bahnhofsgeländes mit qualmenden Dampflok zu sehen. Insgesamt vermittelt das Werk einen interessanten Einblick in das Leben der Stadt, mit der nach wie vor ein großer Teil der Kreisbevölkerung beispielsweise durch den Arbeitsplatz oder die Schule eng verbunden ist.

Erhältlich ist der neue Bildband der beiden Historiker, die auch die Jahrzehnte davor und danach schon auf diese Weise gemeinsam beleuchtet haben, im Buchhandel. ISBN: 978-3-95400-487-4.

Ludwigshafen/Schifferstadt. Gemeinsam mit dem stellvertretenden Leiter des Ludwigshafener Stadtarchivs, Dr. Klaus J. Becker, hat Kreistags-



Ehrenamtspreis für Schulhof-Umgestaltung

Rödersheim-Gronau. Vergangenen Dienstag hat Landrat Clemens Körner in der Turnhalle der Grundschule Rödersheim-Gronau den Ehrenamtspreis 2014 des Rhein-Pfalz-Kreises übergeben.

Der mit 1.000 Euro dotierte Hauptpreis ging an den Vorstand des Freundeskreises der Grundschule „Am Neuberg“ in Rödersheim-Gronau für die naturnahe Umgestaltung des Schulhofes. Einen 2. Preis, verbunden mit einer Geldprämie in Höhe von jeweils 750 Euro, bekamen zum einen die Katholische Musikverein und die Ortsgemeinde Hochdorf-Assenheim unter Würdigung ihrer gemeinsamen Projekte im Vergabezeitraum (Kindermusical „Paul der Pinguin“ sowie „Musik macht Spaß“), zum anderen der Verein für Naturschutz und Heimatpflege Bobenheim-Roxheim, vertreten durch Ewald Marx, für seine Projektwoche „Mein Verein Bobenheim-Roxheim“ an der Rheinschule.

Der Preis, mit dem der Kreis

dazu motivieren will, durch eigene Mitarbeit etwas Gutes für die Allgemeinheit zu tun, wird alle zwei Jahre vergeben. Er ist insbesondere für ehrenamtliche Aktivitäten im Schul- und Kindergartenbereich gedacht. Die Geehrten müssen in besonders anerkennender Weise auf wirtschaftlichem, kulturellem oder sozialem Gebiet zum Wohl des Rhein-Pfalz-Kreises, seiner Einrichtungen und seiner Einwohner gewirkt haben.

Einzelpersonen aus dem Rhein-Pfalz-Kreis kommen für die Auszeichnung ebenso in Frage wie zum Beispiel Vereine, Verbände, Interessengemeinschaften, Agenda-21-Gruppen, oder Initiativen von Kindern und Jugendlichen, Eltern, Lehrern und Erziehern innerhalb des Kreises. Die Entscheidung trifft letztlich der Kreistag. Als Grundlage dafür dient ihm die Empfehlung einer Jury, die sich aus Landrat Clemens Körner, den Kreisbeigeordneten, Vertretern der Kreistagsfraktionen sowie ehrenamtlich Tätigen zusammensetzt.

Zukunft, Medien und pfälzische Geschichte: Bezirksverband Pfalz lobt drei Pfalzpreise aus

Kaiserslautern. Der Bezirksverband Pfalz schreibt in diesem Jahr drei Pfalzpreise aus, und zwar den Zukunftspreis Pfalz, den Pfalzpreis für pfälzische Geschichte und Volkskunde sowie den Medienpreis Pfalz, die als Hauptpreis (10.000 Euro) und Nachwuchspreis (2.500 Euro) vergeben werden. Darüber hinaus verleiht der Regionalverband in jeder Sparte einen Lebenswerkpreis.

Um die Pfalz- und Nachwuchspreise kann man sich selbst bewerben oder vorgeschlagen werden; dabei sollte ein sachlicher oder persönlicher Bezug zur Pfalz bestehen. Über die Vergabe der Preise entscheidet jeweils eine Jury. Sie kann pro Preis bis zu fünf Nominierte benennen; diese erhalten einen Anerkennungspreis von 500 beziehungsweise 200 Euro. Weitere Informationen, darunter die Richtlinien zu den Pfalzpreisen sowie Anmeldeformulare, finden sich im Internet unter www.pfalzpreise.de.

Der Lebenswerkpreis ist der 30. April.

Zukunft

Mit dem Zukunftspreis Pfalz will der Bezirksverband Pfalz herausragende innovative Ideen, Produkte, Vorhaben und Leistungen, die die Zukunftsfähigkeit und die nachhaltige Entwicklung der Region stärken, fördern. Ausgezeichnet werden Projekte aus den Bereichen der Umwelt, Natur-, Geistes- beziehungsweise Gesellschaftswissenschaft, Technologie oder Wirtschaft.

Für die Auswahl der Preisträger sind unter anderem der Kreativitätsgrad, die Neuartigkeit, die Realisierbarkeit sowie das Marktpotenzial des Projekts maßgebend. Die Errungenschaften oder Leistungen sollen ein Alleinstellungsmerkmal aufweisen und echte Verbesserungen beziehungsweise einen Fortschritt gegenüber derzeitigen Prozessen mit sich bringen.

Darüber hinaus sollen die Vorhaben einen Nutzen für die Gesell-

schaft, beispielsweise durch Optimierung des Ressourcen-Einsatzes oder durch Steigerung der Lebensqualität, mit sich bringen und ökologische, ökonomische und soziale Aspekte miteinander in Einklang bringen. Bewerbungen und Vorschläge sind zu richten an den Bezirksverband Pfalz, Sabine Nauerz, Postfach 2860, 67616 Kaiserslautern, Telefon 0631 3647-168, s.nauerz@bv-pfalz.de.

Geschichte

Zur Förderung und Anerkennung der Erforschung, Dokumentation sowie Darstellung der pfälzischen Heimat, ihrer Wurzeln, Traditionen, Besonderheiten und gesellschaftlichen Zusammenhänge verleiht der Bezirksverband Pfalz den Pfalzpreis für pfälzische Geschichte und Volkskunde. Es können Arbeiten aus den Bereichen Volkskunde, Archäologie, Denkmalpflege und Kunstgeschichte (auch Bauforschung), Geographie sowie aus allen Bereichen der Geschichtswissenschaften eingereicht wer-

den, soweit sie ihren Forschungsgegenstand überwiegend im pfälzischen Raum haben.

Ausgezeichnet werden fachwissenschaftlich ausgebildete Verfasser oder solche, die einen wissenschaftlich adäquaten und seriösen Umgang mit dem gewählten Thema erkennen lassen, für ein in sich geschlossenes Einzelwerk von historischer oder volkskundlicher Relevanz. Bewerbungen und Vorschläge sind zu richten an das Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde, Adelheid Lelle, Benzinoring 6, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631 3647-303, a.lelle@institut.bv-pfalz.de.

Medien

Mit dem Medienpreis Pfalz will der Bezirksverband Pfalz dazu anregen, die Region in den Medien darzustellen, die Kenntnisse über die Pfalz zu mehren und deren Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Ausgezeichnet werden Arbeiten aller Darstellungsfor-

men aus den Sparten Print, Funk, Film- und Fernsehen sowie Internet, in denen ein Thema informativ und kreativ in Text, Bild oder Ton aufgearbeitet wurde. Ebenso kann die Kontinuität eines Schaffens ausgezeichnet werden.

Die Beiträge sollen die Pfalz in ihrer landschaftlichen, geschichtlichen, kulturellen, sozialen, politischen oder wirtschaftlichen Eigenart in hervorragender und beispielhafter Weise dokumentieren. Bewerbungen und Vorschläge sind zu richten an Bezirksverband Pfalz, Regina Reiser, Postfach 2860, 67616 Kaiserslautern, Telefon 0631 3647-120, info@bv-pfalz.de.

Der Bezirksverband Pfalz vergibt die Pfalzpreise im Rahmen einer öffentlichen Pfalzpreis-Gala am Sonntag, 22. November, um 18 Uhr im Pflanztheater Kaiserslautern. Bis zu diesem Zeitpunkt bleiben die Preisträger geheim, die neben dem Preisgeld auch eine Trophäe und eine Urkunde erhalten.

Veranstaltungs-Vielfalt zum Frauentag

Ludwigshafen. Rund um den Internationalen Frauentag, der alljährlich am 8. März begangen wird, haben die Gleichstellungsbeauftragten des Rhein-Pfalz-Kreises wieder mehrere öffentliche Veranstaltungen angesiedelt.

Den Auftakt macht am Samstag, 28. Februar, 19.30 Uhr, ein unterhaltsamer Abend mit Szenen, Liedern und Texten „zwischen Chaos und Kosmos“. Gestaltet wird er von den Hempel Sisters aus dem Herzheimer Chawwerusch-Theater. Veranstaltungsort ist das Pfarrer-Jakob-Fuchs-Haus in Mutterstadt (Untere Kirchstraße 7). Eintrittskarten zu 15 Euro gibt es im Vorverkauf bei der protestantischen Kirchengemeinde sowie bei der kommunalen Gleichstellungsstelle im Rathaus. Männer sind ebenfalls willkommen.

Am Samstag, 7. März, 19.30, sind interessierte Frauen zu einer Veranstaltung mit Patrizia Hüthwohl-Polizzano sowie Gisela und Klaus Eisenhauer eingeladen. Ort: Kurpfalztreff unter den Arkaden in Bobenheim-Roxheim (Pfalzring 43). Auf dem Programm stehen Gedichte, Gesang und musikalische Begleitung. In diesem Fall kosten die Eintrittskarten 5 Euro und sind an der Infotheke des örtlichen Rathauses erhältlich.

„Augenblicke“ zeigt eine Ausstellung der Altripper Künstlerinnengruppe „Facetten“ und einiger Gäste, die am Sonntag, 15. März, 18 Uhr, im Altripper Bürgerhaus Alta Ripa (Ludwigsstraße 42) eröffnet wird und bis 20. März zu sehen ist. Besichtigungszeit: Dienstag bis Freitag zwischen 17 und 19 Uhr. Am Donnerstag, 19. März, 19 Uhr, bildet sie die Kulisse für das Maskenspiel „Spiel des Lebens“ mit Irmela Engelland, zu dem Interessierte ebenfalls bei freiem Eintritt willkommen sind. Literarisches mit Gong und dem Titel „Handtaschengelplauder“ präsentiert am Dienstag, 17. März, 19.30 Uhr, das Trio Kirchner, Schmidt & Scherr bei freiem Eintritt im Kulturhof Schrittmacher, Kirchenstraße 17, Dannstadt-Schauernheim. Es geht dabei um die spannende Frage, was eine Frau, von dem was sie spazieren trägt, wirklich braucht.

„Schatz, Du redest heute aber

wieder viel ...!“ heißt es am Mittwoch, 18. März, 19 Uhr, im Bürgerhaus Dudenhofen (Konrad-Adenauer-Platz 4). Unter dieser Überschrift möchte Diplom-Psychologin Dr. Christel Frey ihre Geschlechtsgenossinnen ermuntern, ihre natürliche Kommunikationsstärke auch „auf der Bühne der Welt“ zu nutzen. Eintrittspreis: 5 Euro.

Speziell dem „Equal-Pay-Day“, bis zu dem Frauen für den Jahresverdienst eines Mannes mit derselben Tätigkeit arbeiten müssen, ist eine Veranstaltung mit dem Acoustic Duo Wolfs-Voice&PianoReich gewidmet. Sie findet am Freitag, 20. März, 19.30 Uhr, im Schlässchen von Limburgerhof (Parkstraße 43) statt und handelt „Von Goldstücken und Männern“. Das musikalische Spektrum umfasst Pop, Gospel, Jazz, Musical und Balladen. Eintrittskarten für 10 Euro halten neben der Bücherei Limburgerhof alle Gleichstellungsstellen im Kreisgebiet bereit. Kooperationspartner ist hier der Business Professional Women Club Mannheim/Ludwigshafen.

Als Gemeinschaftstermin mit den Ludwigshafener Nachbarn folgt dann am Montag, 23. März, 18 Uhr, noch ein Vortrag mit anschließender Diskussion im Heinrich-Pesch-Haus Ludwigshafen (Frankenthaler Straße 229). Die Autorinnen Christina Bylow und Kristina Vaillant beleuchten dort was Frauen in der Lebensmitte bis dahin geleistet haben und mit was sie noch rechnen müssen. Titel: „Die verratene Generation“. Die Teilnahme ist kostenlos, allerdings wird um Anmeldung unter Telefon 0621/5999-162 gebeten.

Der Abschluss der Reihe bildet eine Ausstellung mit 20 Kunstwerken im Format 20 mal 20 von 20 Künstlerinnen und dem daraus abgeleiteten Titel „FormART 20x20x20/2015“. Federführend ist dabei die Künstlerinnengruppe „kunstfaser“. Gezeigt wird sie im historischen Rathaus von Mutterstadt (Oggersheimer Straße 13). Vernissagetermin: Freitag, 27. März, 19 Uhr. Eine Finissage findet am Sonntag, 12. April, 17 Uhr, statt. Dazwischen können Interessierte täglich von 16 bis 19 Uhr zur Besichtigung vorbeikommen, sonn- und Feiertags bereits ab 14 Uhr. Nur am Karfreitag ist geschlossen.

Frühlingsboten bei der Volkshochschule: Walderlebnis und Kräutertage

Rhein-Pfalz-Kreis. Für die Astronomen beginnt der Frühling zwar erst in knapp drei Wochen, für die Meteorologen aber bereits morgen, am 1. März. Es ist also nicht zu früh, auf einige Veranstaltungen hinzuweisen, mit denen die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises auf diese Jahres-

mann-Gmeiner-Schule Waldsee erläutert Kräuterfrau Ingrid Mössinger von 18 bis 20 Uhr nicht nur seine Heilwirkung, sondern auch Symbolik und Mythen rund um die Bettschissersblumm, wie die Pflanze in der Pfalz mitunter genannt wird. Teilnahmegebühr: 10 Euro.

Als nächstes folgt am Freitag, 24. April, 16.30 Uhr, ein zweistündiger Abendspaziergang mit der zertifizierten Natur- und Landschaftsführerin Margarete Durand. Von der Sporthalle Großniedesheim aus führt der Weg an zahlreichen typischen Pflanzen vorbei durch die heimische Landschaft. Teilnahmegebühr ohne Lebensmittel: 5 Euro.

Am 25. und 26. April finden in Dudenhofen dann die 7. Kräutertage statt. Samstags lädt Zürklers Hofladen um 10.30 Uhr zu einem Gratis-Vortrag mit dem Thema „Kräuter von A bis Z“ ein, und um 12 Uhr gibt es dort ebenso wie sonntags um 13.30 Uhr kostenlose Infos am Kräutertisch über die Verwendungsmöglichkeiten. Angeboten werden auch vier zweistündige Kräuterwanderungen – samstags um 13 und 16 Uhr, sonntags um 11 und 14.30 Uhr. Die Teilnahme daran kostet einschließlich eines passenden Imbisses 15 Euro. Anmeldungen nimmt die Verbandsgemeindeverwaltung entgegen. Telefon: 06232/656243.

Um die „zauberhafte frische Kräuterküche“ geht es am Mittwoch, 6. Mai, von 18 bis 21 Uhr

im Paul-von-Denis-Schulzentrum Schifferstadt. Hier wird die Zubereitung unter Leitung von Sonja Brosch auch praktisch erprobt. Teilnahmegebühr ohne Lebensmittel: 10 Euro.

Wildes Kochen aus der Kräuterküche steht am Samstag, 16. Mai, von 14.30 bis 17.30 Uhr, in



zeit einget.

Den Auftakt macht am Samstag, 28. März, 14 Uhr, ein zweieinhalbstündiges Walderlebnis für Familien, bei dem das Forstamt Pfälzer Rheinauen beispielsweise darüber informiert wie sich Hase, Kaninchen und Osterhase kinderleicht voneinander unterscheiden lassen. Auch das Basteln eines Holzhasen ist vorgesehen. Treffpunkt ist die Walderholungsstätte südlich von Mutterstadt. Teilnahmegebühr: 4 Euro. Dem Frühlingsboten Löwenzahn ist am Montag, 20. April, ein Abend gewidmet. In der Her-



der Hermann-Gmeiner-Schule Waldsee bei Beatrice Heid auf dem Programm. Am Ende soll ein vegetarisches Vier-Gänge-Menü auf dem Tisch stehen. Teilnahmegebühr ohne Lebensmittel: 22 Euro. An gleicher Stelle erfahren Interessierte am Mittwoch, 27. Mai, darüber hinaus, wie sie Vorspeisen, Hauptgericht, Beilagen und Desserts mit frischen Kräutern oder essbaren Blüten verfeinern können. Diese Veranstaltung mit dem Titel „Die grüne Neune“ dauert von 18.30 bis 21.30 Uhr und wird von Petra Kunz gestaltet. Teilnahmegebühr ohne Lebensmittel: 10 Euro.



Damit's an Ostern nicht nur beim Ei bleibt: Kochkurse auch für Anfänger

Böhl-Iggelheim/Waldsee. Wer sich kulinarisch auf Ostern vorbereiten möchte, findet bei der Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises drei spezielle Abende.

In der Küche der Peter-Gärtner-Schule Böhl-Iggelheim gibt es

am Dienstag, 10. März, ab 18 Uhr Tipps für einen gelungenen Oster-Brunch. Wie selbst Anfänger und Kochmuffel ein österliches Menü stressfrei zubereiten können, wird am Montag, 16. März, ab 18.30 Uhr, in der Hermann-Gmeiner-Schule Waldsee

gezeigt, und gezielt um vegetarische Ostermenüs geht es in derselben Schulküche am Dienstag, 24. März, ab 18.30 Uhr.

Nähere Informationen und Online-Anmeldung jeweils unter www.vhs-rpk.de im Internet.

Für die Umweltbildung in Kindergärten: Senioren als Naturtrainer

Landau. Im Auftrag der Landeszentrale für Umweltaufklärung (LZU) bildet der Naturschutzbund Deutschland (NABU) in der Pfalz Senioren aus, die mit Kindern spielerisch die Natur erkunden.

„Naturtrainer – leben gestalten lernen“ lautet das Kooperationsprojekt zwischen Kindertagesstätten und dem NABU. Die ausgebildeten Naturtrainer bereichern das Umweltbildungsangebot in einem Kindergarten ihrer näheren Umgebung. Zur Vorbereitung finden ab April insgesamt acht halbtägige Praxisworkshops statt. Hierbei erhalten die Teilnehmer viele Anregungen und Tipps für die Durchführung von Natur- und Umweltprojekten mit Kindern. Begleitet durch Um-



weltpädagogen des NABU sammeln sie erste Praxiserfahrungen und werden in der Zusammenarbeit mit den Patenkindergärten unterstützt. Die Teilnahme an dem Projekt ist kostenlos. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Senioren sollten jedoch Zeit für ein Ehrenamt mitbringen, naturverbunden sein und Freude an der Arbeit mit Kindern haben. Der NABU bietet die Ausbildung bereits zum fünften Mal an. In der

Süd- und Vorderpfalz sind schon heute zahlreiche Naturtrainer regelmäßig aktiv. Im Rahmen von Erfahrungsaustauschen, die der NABU organisiert, geben sie gerne Einblick in diese ehrenamtliche Tätigkeit.

Interessenten können sich bei der NABU Regionalstelle Süd melden, unter Tel.: 06341-31628 oder E-Mail: NABU.Sued@NABU-RLP.de



Blickpunkt Demografie

Limburgerhof/Schifferstadt. Der demografische Wandel, der den Altersdurchschnitt der Bevölkerung in Zukunft immer mehr steigen lässt, bildet den Hintergrund von drei Veranstaltungen, zu denen die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises in nächster Zeit einlädt.

Die erste findet am Mittwoch, 4. März, von 14 bis 18 Uhr im Rathaus von Limburgerhof statt. der

Workshop unter Leitung von Thomas Pfundstein (Landeszentrale für Gesundheit) befasst sich mit der Frage: „Was brauchen wir für ein gutes Leben im Alter in Limburgerhof?“ Teilnahme kostenlos.

„Was hat das Leben aus mir gemacht? Wie geht es weiter?“ Mit diesem Thema können sich Interessierte am Samstag, 11. April, von 9.30 bis 17.15 Uhr im Vhs-Bildungszentrum Schiffer-

stadt befassen. Als Moderator steht ihnen Diplom-Pädagoge Claus Limberg zur Verfügung. Anmeldung erbeten – entweder online unter www.vhs-rpk.de (Kurs W1021011S1) oder unter Telefon 06235/44-320.

Im Schifferstadter Haus der Vereine geht es am Donnerstag, 28. Mai, schließlich noch um den demografischen Wandel in den Kirchen der Pfalz. Beginn: 19 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Vortrag und Film über die Hospizarbeit

Schifferstadt. Gemeinsam mit dem Schifferstadter Rex-Kinocenter will die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises künftig in unregelmäßigen Abständen ein gesellschaftlich relevantes Thema beleuchten. Den Auftakt macht am Montag, 9. März, die Hospizarbeit.

Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr mit einem etwa zwanzigminütigen Vortrag von Wolfgang Schulte über das, was für sterbende Menschen und deren Angehörige

auch bezüglich der Unterstützung im Alltag getan werden kann. In einem Hospiz geht es nämlich nicht darum, den Tod zu beschleunigen oder hinauszuzögern, sondern um eine würdevolle Vorbereitung auf den Abschied bei angemessener Pflege. Der Referent gehört zum ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst für den südlichen Rhein-Pfalz-Kreis, der sich um Betroffene in deren Zuhause kümmert.

Im anschließenden Film „Blau-beerblau“ geht es um die Geschichte des weltfremden Frit-

jof Huber, der in einem Münchener Architekturbüro arbeitet, und den Hospizbewohner Hannes, dem er beim Ausmessen von Räumen für einen Umbau begegnet. Die beiden ungleichen Männer kennen sich aus gemeinsamer Schulzeit. Während Hannes stirbt, findet Fritjof erstmals in seinem Leben richtigen Lebensmut.

Wer den Abend im Rex-Kinocenter (Zeppelinstraße 6) besuchen möchte, soll sich unter Telefon 06235/44-320 bei der Stadtverwaltung Schifferstadt anmelden. Der Eintritt kostet 8 Euro.

Region plant neues Filmfestival der Generationen

Mannheim. Der Lenkungskreis des Netzwerks Regionalstrategie Demografischer Wandel hat es nun auch formal beschlossen: Das Europäische Filmfestival der Generationen wird auch im Jahr 2015 in der Metropolregion Rhein-Neckar stattfinden.

„Die Entscheidung ist uns leicht gefallen, denn wir waren mit der Resonanz in diesem Jahr sehr zufrieden“, so der Vorsitzende des Lenkungskreises und Direktor des Verbandes Region Rhein-Neckar, Ralph Schlusche. Ab sofort können sich wiederum Städte, Gemeinden, Institutionen und Organisationen melden, wenn sie bereit sind; eine oder mehrere Filmvorführungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe durchzuführen.

„Wir wünschen uns noch mehr Teilnehmer als letztes Jahr“, so der Netzwerkmanager Frank Burkard. Interessensbekundungen für das vom 9. -16. Oktober stattfindende Filmfestival sind zu richten an die Organisationschefin Nadine Petry unter nadine.petry@vrrn.de oder 0621-10708-47.

Die vom „Kompetenzzentrum Alter“ der Universität Heidelberg veranstaltete bundes- bzw. europaweite Veranstaltungsreihe war im Oktober 2014 bei den Bürgerinnen und Bürgern der Metropolregion Rhein-Neckar hervorragend

angekommen. Die Evaluierung ergab gute und sehr gute Werte sowohl für die Organisation als auch für die Filme.

Insbesondere wurde die Auftaktveranstaltung mit Stargast Mario Adorf hoch gelobt. Auch die Gespräche im Anschluss wurden im Schnitt auf sehr hohem Niveau bewertet. „Wir freuen uns über dieses tolle Ergebnis“, erklärte Festival-Leiter Dr. Michael Doh von der Universität Heidelberg.

Für das Jahr 2015 wurde das Konzept weiter vereinfacht. Für nicht-kommerzielle Veranstalter gilt: „Wir verlangen eine Grundgebühr von 300 Euro und dann für jeden weiteren Film 100 Euro“, so Dr. Doh. Dies sei auch eine Reaktion auf die konstruktiven Verbesserungsvorschläge, die im Rahmen der Evaluierung ebenfalls eingegangen seien.

Vorstellungen in Zusammenarbeit mit Kinos sind ebenfalls weiterhin willkommen. Hier gelten niedrigere Gebühren, da die Kinos ihre Gema- und Verleihgebühren selbst tragen. Die Grundgebühr kostet 200 Euro und für jeden weiteren Film werden 75 Euro fällig.

Der Auftakt im Jahr 2015 ist im Rahmen der Landesgartenschau in Landau geplant. Dort soll die Verbindung mit dem „Garten der Generationen“ hergestellt werden.

Hans-Helmut Fensterer
Rechtsanwalt

Unterwegs für Ihr Recht!

Meine Spezialgebiete:
Erbrecht · Familienrecht · Vereinsrecht

Alte Strasse 34 · 67258 Hessheim
Telefon: 0 62 33/7 04 03
Telefax: 0 62 33/7 03 22
recht@fensterer-ra.de
www.fensterer-ra.de



Psychologische Beratungspraxis



Nicole Reißberger

Einzel-, Paar- und Familienberatung
Systemische Beratung
BURNOUT-Beratung

www.praxis-rissberger.de
kontakt@praxis-rissberger.de
06233-1 25 81 84 oder 0 15 2-34 51 60 38
Mühltorstraße 48
67245 Lambsheim

Februar

Sa., 28.02., 19.30 Uhr, Mutterstadt, Pfarrer-Jakob-Fuchs-Haus:

Szenen, Lieder, Texte zwischen Chaos und Kosmos mit den Hempel Sisters aus dem Chawwerusch-Theater

März

So., 01.03., 11.00 Uhr, Schifferstadt, Schreier-Hais'l (Lillengasse 5):

„Duud die Dusch?“ – Heiteres und Besinnliches „uff Pälzisch“ mit Dialekt-Dichter Matthias Zech

So., 01.03., 11.00 Uhr, Waldsee, Rathaus:

Vernissage zur Ausstellung „Kopflastig“ mit Plastiken von Gabriele Köbler (Werke zu besichtigen bis 29.03.)

So., 01.03., 16.00 Uhr, Mutterstadt, Palatinum:

Abschlusskonzert des Wettbewerbs „Jugend musiziert“

Di., 03.03., 20.00 Uhr, Limburgerhof, Kultursaal am Burgunderplatz:

The United Kingdom Ukulele Orchestra präsentiert sein Programm „I Got Uke Babe“

Fr., 06.03., 19.00 Uhr, Mutterstadt, Rathaus:

Vernissage zu einer Ausstellung mit Gemälden von Renate Jarzina-Jäger (Werke zu besichtigen bis 10.04.)

Fr., 06.03., 20.00 Uhr, Limburgerhof, Kultursaal am Burgunderplatz:

Thimon von Berlepsch mit „Der

Magier“
Sa., 07.03., 19.30 Uhr, Bobenheim-Roxheim, Kurpfalztreff (Pfalzring 43):

Gedichte, Gesang und musikalische Begleitung „von Frauen für Frauen“

Sa., 07.03., 20.00 Uhr, Bobenheim-Roxheim, Saaltheater „Hasch Masch“ (Frankenthaler Straße 7):

Der Theaterkreis 1975 Bobenheim-Roxheim spielt das Stück „Sextett“

(Frankenthaler Straße 7):
Der Theaterkreis 1975 Bobenheim-Roxheim spielt das Stück „Sextett“

Mo., 09.03., 19.30 Uhr, Schifferstadt, Rex-Kino-Center:

Film „Blaubeerblau“ mit Einführungsvortrag über die Hospizarbeit und

Di., 10.03., 20.00 Uhr, Limburgerhof, Kultursaal am Burgunderplatz:



Spitz & Stumpf mit der Blue-Note-Big-Band im Hintergrund

Sa., 07.03., 20.00 Uhr, Waldsee, Kulturhalle (Schifferstadter Straße):

Spitz & Stumpf präsentieren mit der Blue-Note-Big-Band die **Musik-Kabarett-Schwinge-Show „Alles Neurosen“**

Musical „Der kleine Horrorladen“

Sa., 14.03., 20.00 Uhr, Bobenheim-Roxheim, Saaltheater „Hasch Masch“ (Frankenthaler Straße 7):

Der Theaterkreis 1975 Bobenheim-Roxheim spielt das Stück „Sextett“

So., 08.03., 19.00 Uhr, Bobenheim-Roxheim, Saaltheater „Hasch Masch“

So., 15.03., 18.00 Uhr, Altrip, Bürgerhaus Alta Ripa:
Vernissage zu einer Ausstellung

der **Künstlerinnengruppe „Facetten“** (Bilder zu sehen bis 20.03.)

So., 15.03., 18.00 Uhr, Mutterstadt, Palatinum:
Konzert der **Blaskapelle Mutterstadt**

So., 15.03., 19.00 Uhr, Bobenheim-Roxheim, Saaltheater „Hasch Masch“ (Frankenthaler Straße 7):

Der Theaterkreis 1975 Bobenheim-Roxheim spielt das Stück „Sextett“

Di., 17.03., 15.00 Uhr, Mutterstadt, Palatinum:
Theateraufführung „Die Drei ??? Kids und DU“

Di., 17.03., 19.30 Uhr, Dannstadt-Schauernheim, Kulturhof Schrittmacher:

„Handtaschengeplauder“ – Kirchner, Schmid & Scherr präsentieren Literarisches mit Gong

Mi., 18.03., 19.00 Uhr, Bobenheim-Roxheim, Kurpfalztreff unter den Arkaden:

Live-Hörspiel – Alexander Gamnitzer (Sprecher) und Kristian Kowatsch (Klavier) präsentieren „Meine geheime Autobiografie“ von Mark Twain

Mi., 18.03., 19.00 Uhr, Dudenhofen, Bürgerhaus:

„Schatz, Du redest heute aber wieder viel...!“ – Vortrag von Dipl.Psych. Dr. Christel Frey über die Kommunikationsstärke der Frau

Mi., 18.03., 20.00 Uhr, Limburgerhof, Kultursaal am Burgunderplatz:

Mathias Richling mit „Deutschland to go“

Mi., 18.03., 20.00 Uhr, Mutterstadt, Palatinum:

Musical-Aufführung „RENT“ – eine moderne Version von Puccinis „La Bohème“

Do., 19.03., 19.00 Uhr, Altrip, Bürgerhaus Alta Ripa:
Maskenspiel „Spiel des Lebens“ von und mit Irmela Engelland

Fr., 20.03., 19.00 Uhr, Bobenheim-Roxheim, Rathaus:

Vernissage zu einer mit Airbrush-Gemälden des offenen Ateliers von Norbert Klug (Werke zu besichtigen bis 17.04.)

Fr., 20.03., 19.30 Uhr, Limburgerhof, Schlösschen im Park:

Musikalischer Abend „Von Goldstücken und Männern“ mit

WolfsVoice&PianoReich

Sa., 21.03., 19.00 Uhr, Waldsee, Katholisches Pfarrzentrum (Kirchstraße 14)
„Der kleine Maschmeier“ - **Musikkabarett** mit Hans Georgi

Sa., 21.03., 19.00 Uhr, Schifferstadt, Lutherkirche:
Kirchenmusik auf dem Dörfel

So., 22.03., 17.00 Uhr, Römerberg, Berghäuser Zehnhaus:

Blues mit **Mojo and the Blues Wolf**

Do., 26.03., 20.00 Uhr, Dudenhofen, Bürgerhaus:
Konzert mit Blues-Gitarrist **Aynsley Lister**



Aynsley Lister

ley Lister

Fr., 27.03., 19.00 Uhr, Mutterstadt, Hist. Rathaus:

Vernissage zur **Ausstellung „FormART 20x20x20/2015“** der Künstlerinnengruppe „kunstfaser“ (Werke zu besichtigen bis 12.04.)

Sa., 28.03., 20.00 Uhr, Bobenheim-Roxheim, Saaltheater „Hasch Masch“ (Frankenthaler Straße 7):

Der Theaterkreis 1975 Bobenheim-Roxheim spielt das Stück „Sextett“

So., 29.03., 11.00 Uhr, Schifferstadt, Schreier-Hais'l (Lillengasse 5):

„Palz un Pälzer“ – Journalist Rolf Sperber plaudert mit Hausherr Claus Jürgen Müller über seine Erlebnisse in der Region

So., 29.03., 19.00 Uhr, Altrip, Hotel Darstein (Blaue Adria):

Lesung mit **Roger Willemsen**, musikalisch begleitet von Isabelle Faust (Violine)

So., 29.03., 19.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim,
Saaltheater „Hasch Masch“
(Frankenthaler Straße 7):
 Der Theaterkreis 1975 Bobenheim-Roxheim spielt das Stück „Sextett“

April

Sa., 18.04., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal am Burgunderplatz:
Simon & Gerfunkel Revival Band

Sa., 11.04., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
Musical „Katzentanz nicht mit Wölfen“ mit preisgekrönten Schülern der Musicalschule Cottbus

So., 12.04., 16.00 Uhr,
(Hochdorf-) Assenheim, Historisches Rathaus:
Gesprächskonzert mit Lena Maria Kosack (Sopran) und Ender Javier Rangel Vielma (Gitarre) „John Dowland: I saw my lady weep“

Mi., 15.04., 19.30 Uhr,
Schifferstadt, Altes Rathaus:
Vernissage zu einer Ausstellung mit Gemälden von Herwig Zens (Werke zu besichtigen bis 03.05.)

Mi., 15.04., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
„Fröhlich altern in Jacques Bistre“ – Kabarett mit Detlev Schönauer

Do., 16.04., 19.00 Uhr,
Limburgerhof, Schlösschen am Park:
Jazz-Serenade mit Lehrkräften und Schülern der Kreismusikschule

Fr., 17.04., 19.00 Uhr,
Dudenhofen, Bürgerhaus:
Vernissage zu einer Ausstellung mit Gemälden von Ralph Schneider (Werke zu besichtigen bis 03.05.)

Sa., 18.04., 10.00 – 18.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim, Friedrich-Ludwig-Jahn-Halle“
(Jahnstraße 6):
Die Airbrush-Messe – Ausstellung, Workshops, Shopping und mehr

Sa., 18.04., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
Landestrachtenfest der Donau-deutschen Landsmannschaft

So., 19.04., 11.00 – 17.00 Uhr,
Bobenheim-Roxheim, Friedrich-Ludwig-Jahn-Halle“
(Jahnstraße 6):

Die Airbrush-Messe – Ausstellung, Workshops, Shopping und mehr

So., 19.04., 11.00 Uhr,
Schifferstadt, Schreier-Hais'1 (Lillengasse 5):
„Mach kä Schbrisch!“ – Silvia Calles beleuchtet Pfälzer Redewendungen

Do., 23.04., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
„The History of Big Bands“ – Konzert mit dem Glenn Miller Orchestra



Glenn Miller Orchestra

chestra unter Leitung von Wil Salden

Fr., 24.04., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal am Burgunderplatz:
„I Wanna Dance With „Somebody!“ – Musical-Show mit Hits der 80er Jahre

Sa., 25.04., 10.00 Uhr,
Schifferstadt, Paul-von-Denis-Schulzentrum:
Musikschultag des Rhein-Pfalz-Kreises mit Bühnenprogramm und Mitmach-Angeboten (bis 14.00 Uhr)

So., 26.04., 17.00 Uhr,
Altrip, Katholische Kirche:
Konzert mit „The Twiolins“

Mai

Do., 07.05., 20.00 Uhr,
Mutterstadt, Palatinum:
„Amadeus - Amadeus“ – The Best of Falco

Do., 07.05., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal am Burgunderplatz:
 Ingo Oschmann mit der **Humorparty „Wunderbar – es ist ja so!“**

Fr., 08.05., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal am Burgunderplatz:
Blues mit Timo Gross und Band

Sa., 09.05., 19.00 Uhr,
Lambsheim, Mensa des Schulzentrums:
Die Schönen Mannheims mit „Ungebremst“

So., 10.05., 11.00 Uhr,
Mutterstadt, Historisches Rathaus:
Muttertagsmatinee mit den Twotones

So., 10.05., 11.00 Uhr,
Schifferstadt, Altes Rathaus:
Matinee zum Muttertag mit dem Barbara-Zechel-Duo - „Wenn ich mir was wünschen dürfte – Schlager zwischen den Weltkriegen“

So., 10.05., 11.00 Uhr,
Schifferstadt, Schreier-Hais'1 (Lillengasse 5):
Bayerische Schmankerl mit Dieter Presoli

Mi., 13.04., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Kultursaal am Burgunderplatz:
Literarisch-musikalische Gala-Soiree „Paul Gauguin“ mit Suzanne von Borsody

Fr., 15.05., 20.00 Uhr,
Dudenhofen, Bürgerhaus:



Biber Herrmann

Blues-Akustik-Nacht mit Biber Herrmann, Crazy Chris Kramer sowie Schuster & Stahl

So., 17.05., 19.00 Uhr,
Altrip, Katholische Kirche:
Konzert mit Jonas Gleim (Klavier)

Do., 21.05., 20.00 Uhr,
Limburgerhof, Schlösschen am Park:
Frühlingskonzert mit den Stuttgarter Salonikern

Fr., 22.05., 19.00 Uhr,
Dannstadt-Schauernheim, Zentrum Alte Schule:
Mundartwettbewerb Dannstadter Höhe – Endrunde mit Siegerehrung

So., 31.05., 11.00 Uhr,
Kleinniedesheim, Schloss:
 Eröffnung einer **Ausstellung mit Phantastischer Malerei** von Sigmar Kratzin (Werke zu besichtigen bis 05.06.)

So., 31.05., 11.00 Uhr,
Schifferstadt, Schreier-Hais'1 (Lillengasse 5):
„Moi beschde Sache“ - Kabarettistisches von und mit Gerd Kannegieser

In die nächste Ausgabe dieses Kultur-Kalenders nehmen wir auch gerne wieder Termine von Gemeinden, Vereinen oder privaten Veranstaltern auf. Infrage kommen Veranstaltungen, die nach dem 29. Mai 2015 stattfinden. Bitte informieren Sie uns darüber so früh wie möglich – am liebsten per E-Mail an „redaktion@kreis-kurier.net“.

Neuer Aquajogging-Kurs

Maxdorf/Lambsheim. Als unterschätzten Fitmacher bezeichnet das Magazin „Netzathleten“ das Aquajogging, wie es demnächst auch im Kreisbad Maxdorf-Lambsheim wieder eingeübt werden kann. Die Redaktion empfiehlt sogar fitten Sportlern diese Art des Trainings.

Die Besonderheit des Aquajoggings liegt darin, dass die Laufbewegungen im Wasser zwar wesentlich anstrengender sind als an Land, aber weniger be-

lastend für die Gelenke. Dass die Füße den Beckenboden erreichen, wird in der Regel durch einen Schwimmgürtel verhindert. Obwohl man beim Aquajogging viel Kraft braucht, um von der Stelle zu kommen, bleibt die Herzfrequenz niedriger als außerhalb des nassen Elements. Die Sportwissenschaft führt das darauf zurück, dass beim Aquajogging durch den Auftrieb nicht so viel Muskelmasse in Bewegung gesetzt werden muss. Der nächste Aquajogging-Kurs

im Kreisbad Maxdorf-Lambsheim beginnt am 15. April, findet mittwochs von 18 bis 18.45 Uhr statt und erstreckt sich über zehn Termine. Die Teilnahme kostet 70 Euro. Karten gibt es direkt beim Bad-Personal.

Kommende Woche beginnen im Kreisbad Maxdorf-Lambsheim auch zwei neue Babyschwimmkurse, für die es noch ein paar freie Plätze gibt. Einzelheiten erfahren Interessierte unter Telefon 06237 / 9209922.



Berufschancen in der Altenpflege



Basic-Kurs „Interkulturelle Kompetenz in Gesundheit und Pflege“ und einen Erste-Hilfe-Kurs. Für Teilnehmende mit nicht ausreichenden Sprachkenntnissen werden ergänzend eine Einführung in die Pflegefachsprache und ein Sprachtraining angeboten.

Maxdorf. Wer in der Altenpflege tätig sein möchte, kann sich dafür in einem Lehrgang ab 16. März im Maximilianstift in Maxdorf qualifizieren.

Die Ausbildung, die bis zum 31. Juli 2015 geht, bietet Interessierten eine qualifizierte Einführung in die Tätigkeit von Hilfskräften im ambulanten und stationären Pflegebereich inkl. Praktikum. Der Lehrgang qualifiziert sowohl zur Altenpflegehilfskraft als auch zur Betreuungskraft nach § 87b SGB XI. Er beinhaltet außerdem einen

Die Gebühr beträgt 2 520 Euro (zzgl. 359,00 Euro für Sprachtraining, Beginn ist am 9. März). Die Lehrgangsmaterialien und Prüfungsgebühren sind in der Gebühr enthalten. Für diesen Lehrgang kann ein Bildungsgutschein von der Agentur für Arbeit bzw. Jobcenter eingesetzt werden.

Anmeldung: Ulrike Ehmann
Tel. 0621 5909 346
E-Mail ulrike.ehmann@kv-rpk.de

Informationen/Beratung: Tina Müller
Tel. 06235 6022 | E-Mail
tina.mueller@kvhs-bildungszentrum.de



Wiedereinstieg in den Beruf

Schifferstadt. Frauen, die nach einer mindestens dreijährigen Unterbrechung der Berufstätigkeit wegen Familienarbeit nach neuen beruflichen Herausforderungen suchen und keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld I oder II haben, können in der Zeit von 2. März bis zum 9. Juli ein Orientierungsseminar besuchen. Männer mit gleichen Voraussetzungen können auf Anfrage teilnehmen.

Für viele Frauen bedeutet die gewollte oder notwendig werdende Rückkehr in den Beruf in aller Regel die Abstimmung der Rolle als Hausfrau und Mutter mit der Rolle als Arbeitnehmerin. Dies hat Auswirkungen auf das gesamte Lebensumfeld. Das Seminar setzt an diesen Punkten an, indem zunächst die eigenen Wünsche und Bedürfnisse reflektiert werden. Dies wird unterstützt und ergänzt um eine moderierte Orientierung in verschiedenen Arbeitsfeldern unter Berücksichtigung

der persönlichen und fachlichen Leistungsfähigkeit. Ein Bewerbungstraining und eine EDV-Schulung mit der Möglichkeit, eine Prüfung abzulegen, sind Teil des Lehrgangs. Ein Teilzeitpraktikum ermöglicht Einblicke in Arbeitsfelder und erste Kontakte zu möglichen Arbeitgebern. Der Kurs läuft jeweils montags bis freitags von 8.15 bis 12.15 Uhr im Bildungszentrum in Schifferstadt, Neustückweg 2. Die Schulferien sind unterrichtsfrei. Die Kursgebühr beträgt 100 Euro, das Seminar wird aus Mitteln des Ministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz gefördert.

Anmeldung für den Lehrgang:
Ulrike Ehmann | Tel. 0621 5909 346
E-Mail ulrike.ehmann@kv-rpk.de

Info und Beratung: Tina Müller
Tel. 06235 6022 | E-Mail
tina.mueller@kvhs-bildungszentrum.de



Veranstaltungstipps

Das merk ich mir

Die eigene Merkfähigkeit lässt sich durch regelmäßiges Training steigern. Welche Techniken dabei sinnvoll sind, vermittelt ein Gedächtnistrainer in einem Seminar am Dienstag, 17. März von 18.30 bis 21.30 Uhr in der Kurpfalzschule in Dannstadt zu einer Gebühr von 10 Euro ab 8 TN/14 Euro (6-7 TN).

Anmeldung: Tel. 06231 401 156 (vormittags)

Blaubeerblau: Über die Hospizarbeit

Schifferstadt. In einer neuen Reihe zeigt die vhs Schifferstadt in Zusammenarbeit mit dem Rex-Kinocenter in unregelmäßigen Abständen Filme zu gesellschaftlichen Themen mit einem einführenden Vortrag. Die Reihe startet am Montag, 9. März um 19.30 Uhr im Rex-Kinocenter mit dem Film „Blaubeerblau“. In dem Film geht es um Leben und Sterben in einem Hospiz. Im einführenden Vortrag berichtet Wolfgang Schulte, was die Betreuer und Helfer im Hospiz für die sterbenden Menschen und ihre Angehörigen tun. Der Eintritt kostet 8 Euro.

Anmeldung: Tel. 06235 44320

ZEIT-Kochtag

Am und um den 17. April 2015 findet erstmals der ZEIT-Kochtag statt. In ganz Deutschland sollen Menschen angeregt werden, selbst zu kochen und sich mit ihrem Essen bewusst auseinanderzusetzen. Die vhs Rhein-Pfalz-Kreis beteiligt sich an diesem Tag mit einem Kochkurs für Anfänger/innen. Am Dienstag, den 14. April geht es von 18 Uhr bis 22.30 Uhr in der Realschule plus in Bobenheim um das Schmoren und Braten. Die Lebensmittel stammen überwiegend aus biologischem Anbau. Dafür sind am Kursabend 12 Euro zu zahlen, die Kursgebühr beträgt 15 Euro ab 8 TN/19 Euro (6-7 TN).

Anmeldung: Tel. 06239 9391133

Interesse an einem Sprachenzertifikat?

Mit einem telc-Zertifikat öffnen sich neue Türen: in Beruf, Studium und Alltag

Wer gerade einen Sprachkurs belegt oder schon seit einiger Zeit eine Sprache lernt, kann mit einem telc-Sprachenzertifikat seine Sprachkenntnisse in unterschiedlichen Niveaustufen belegen. Geprüft wird nah an der Praxis nach einem einheitlichen europaweit anerkannten Bewertungssystem in den Bereichen Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben. Die Zertifikate in elf Sprachen haben eine hohe internationale Wertigkeit, da sie in den Niveaustufen genau den verbindlichen Kompetenzbeschreibungen des Europarats entsprechen. Die vhs Rhein-Pfalz-Kreis ist telc-Prüfungszentrum, wo Interessierte die Prüfungstermine erfragen und sich anmelden können. Die Anmeldung

muss spätestens sechs Wochen vor dem schriftlichen Prüfungstermin vorliegen.

Für die Prüfung in Englisch wird in Rheinland-Pfalz ein zentraler Prüfungstermin von A2 bis C1, auch für English-business, am Samstag, 4. Juli 2015 um 10 Uhr im WBZ Ingelheim angeboten. Unabhängig von der Anzahl der Teilnehmenden wird dieser Termin garantiert stattfinden. Anmeldeschluss ist der 19. Mai 2015. Die Prüfungsgebühren liegen je nach Prüfung zwischen 118 Euro und 128 Euro (148 Euro für C1).

Information, Beratung und Anmeldung:
Gernot Braner-Owada
Tel. 0621 5909 349
E-Mail Gernot.braner-owada@kv-rpk.de



Schlüssel zum erfolgreichen Vorstellungsgespräch

Wer eine erste Anstellung oder einen Arbeitsplatzwechsel vor sich hat, muss die Hürde Vorstellungsgespräch nehmen. Eine gute Vorbereitung hilft, hier erfolgreich zu sein. Bei einem Tagesseminar am Samstag, 28. März im Haus der Vereine in Mutterstadt von 9 bis 15 Uhr lernen die Teilnehmenden, wie

diese aussehen sollte. Die Gebühr beträgt 20 Euro ab 8 TN/27 Euro (6-7 TN).

Anmeldung:
Tel. 06234 9464 64 (vormittags)



Selbstbehauptungstraining für Frauen und Mädchen (ab 16)

Unsichere und schüchterne Frauen und Kinder sind eher Opfer von (Sexual)delikten. Situationen im Vorfeld erkennen und entschärfen und sich im Notfall verteidigen können, helfen ganz entscheidend, nicht Opfer zu werden. Das Seminar am Samstag, 21. März von 9.30 bis 12.30 Uhr im vhs-Bildungszentrum Schifferstadt vermittelt, wie eine

frühzeitige Abgrenzung funktioniert und welche Reaktion im Notfall die richtige ist. Zu zahlen ist eine Gebühr von 13 Euro ab 8 TN/17 Euro (6-7 TN).

Anmeldung: Tel. 06235 44320

